

eternity

Das Magazin

Jahrgang 30 – Ausgabe Juni 2025

Trauer um Tiere:
Ein Markt, der wächst

Der „Neue“ bei Rapid:
Interview mit CEO Christian Lang

Treuhandverträge:
Laut BGH pfändbar

Innovatives Design.
Nachhaltig gedacht.



727-0005010
mit Beispielpflanze



719-0015040
+82050



790615
(Urne in verschiedenen Farben erhältlich)
Lasergravur



Herausnehmbarer
Pflanzeinsatz

TIERURNEN
NEUHEITEN 2025

Ein Thema, das bewegt

In Deutschland sterben jährlich etwa 1,3 Millionen Hunde und Katzen. Die allermeisten werden im Garten beerdigt oder der Tierkörperbeseitigung zugeführt. Nur schätzungsweise 10.000 Tiere werden auf Tierfriedhöfen beigesetzt, rund 100.000 eingäschert. Das sind bislang nur bescheidene 8 bis 9 Prozent, ABER: Diese Zahlen wachsen rasant.

Eine aktuelle Umfrage auf unserem Instagram-Account zeigt das Stimmungsbild. Haustiere werden im Abschiedsraum aufgebahrt, die Urnen unbedingt zu Hause aufgehoben. Wenn tierärztliche Hilfe erforderlich ist für den Abschied, dann geschieht dies in der Regel im Rahmen eines Hausbesuchs, damit das Tier zu Hause sterben kann. Und ganz am Ende übernimmt ein Tierbestatter die Überführung.

Das sind Wünsche, Abläufe und Rituale, die sehr vertraut sind, aber eben (noch) nicht im Zusammenhang mit Tieren. Noch neu ist auch professionelle Hilfe für trauernde Tierbesitzer. Wesentlich früher als bei der Trauer um einen verstorbenen Menschen erwartet das Umfeld, dass man „fertig“ getrauert hat. Bleibt der Beistand aus oder wird die Trauer um ein Tier gar belächelt, leidet der Tierbesitzer sehr. Wie



Kater Merlin.

Hilfe aussehen kann, schildert Trauerbegleiterin Kyra Haferkamp von Ciaobello in ihrem Gastkommentar auf Seite 6/7. Ein Weg, mit der Trauer umzugehen, kann auch ein neues Haustier sein. Das findet jedenfalls Diplom-Psychologin Simone Schmitt; mehr dazu in ihrem Beitrag auf S. 8. Unsere Autorin Andrea Lorenzen-Martin ist diesen Weg gegangen: Kater Merlin, hier oben im Bild, hilft der Familie über den Verlust von „Onkel Rudi“ hinweg; das Protokoll eines dennoch schweren Abschieds lesen Sie auf S. 12/13.

(Nicht erst) bei den Vorarbeiten zu diesem Heft haben wir festgestellt, dass Tiertrauer ein Thema ist, das die Menschen bewegt. Unsere Ankündigung, diesem Thema einen Schwerpunkt zu widmen, hat ein großes Echo ausgelöst, und besonders gefreut haben wir uns über die vielen netten Zuschriften und Anfragen der Tierbestatter und Tierkrematorien, die wir als Leserinnen und Leser nun fest in unseren Reihen begrüßen.

Der Bundesverband Tierbestatter e.V. zählt derzeit 68 aktive Mitgliedsunternehmen, darunter sind reine Tierbestattungsunternehmen, aber auch Krematorien, Zulieferbetriebe wie Urnenhersteller und Betreiber von Tierfriedhöfen. Bei der nächsten Mitgliederversammlung am 26. und am 27. September in Darmstadt will man sich über Branchennews und aktuelle Entwicklungen austauschen.

Wichtig ist auch die Außendarstellung. „Wir versuchen die Dienstleistungen unserer Mitgliedsunternehmen zu betonen: das hohe Maß an Erreichbarkeit und Flexibilität, die hohe soziale Kompetenz beim Umgang mit Trauernden, die Fahrleistungen und Überführungsleistungen“, sagt Vorsitzende Julia Baum. Denn: „Trotz der Wertschätzung von Kundinnen und Kunden merken wir deutlich die derzeitige Sparmentalität. Unternehmen berichtet von Auftragsrückgängen, obwohl gleichzeitig die Wertschätzung von Bestandskundinnen und -kunden sehr hoch ist.“ Ein Thema, das auch unseren Stammesleserinnen und -lesern nicht unbekannt sein dürfte.

Ich wünsche Ihnen allen eine
anregende Lektüre.

Herzlichst
Ihre Petra Willems
Chefredakteurin eternity



www.eternitydasmagazin.de
instagram: eternity_das_magazin

IMPRESSUM

Verlag:

AZ-Medienverlag Adrian Zirwes
An Trötschkes 1-3, D-47906 Kempen
Telefon 0049 2152 - 96 15 10
Fax 0049 2152 - 96 15 11
Mail info@eternitydasmagazin.de

Erscheinung: zweimonatlich
Auflage: 5.500 Exemplare
(in Deutschland, Österreich und Schweiz)

Redaktion:

Petra Willems (ViSdP)
Andrea Lorenzen-Martin, Ramona Peglow, Julie Willems,
Marc Popp

Vertrieb: Joachim Wickenkamp

Grafik und Layout:

AZ-Medienverlag
Anzeigen: AZ-Medienverlag, Adrian Zirwes
Druck: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Anzeigenschluss: 15.08.2025

Redaktionsschluss: 11.08.2025

Alle Eigentums-, Verlags- und Nachdruckrechte liegen beim AZ-Medienverlag. Der Export von Eternity und der Vertrieb im Ausland sowie die Wiederverwendung des Inhalts, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen.

INHALT

Editorial / Impressum	3
Tiertrauer wird sichtbar	6
Hilfsangebote entstehen vor allem in Großstädten	
Für Mensch und Tier	8
Demnächst auch in Bremen?	
Trauer um Menschen, Trauer um Tiere Eine Diplom-Psychologin berichtet.....	8
Große und kleine Tiere	9
Urnen aus Südtiroler Holz	
Zur Trauerfeier kam der ganze Reitverein	10
Pferdebestattung bei Tierbestattung Schönhalde	
Onkel Rudis letzter Gang	12
Das Protokoll eines schweren Abschieds	
Der schlimmste Liebeskummer	14
Tierbestatterin Lea Schenker im Interview	
Lieblingsmodell	16
Infinity-Urnen jetzt auch für Tiere	
Seite an Seite	17
amicus bietet Ruheorte für Tierbesitzer und Tiere	
Wie Muckis Seele	18
Edelsteine von Mevisto helfen, das Geschehene zu „begreifen“	



Neu bei HEISO:
3D-Druck ermöglicht außergewöhnliche Designs Seite 26

Aquamation 20
Erfahrungsbericht aus dem Tierkrematorium dank & treu

Ein Lichtstrahl 22
Tierurnen von Fluff Above reflektieren das Sonnenlicht

VERROTTFÄHIG

REISSFEST

SAUGFÄHIG

propatiente® ist eine Marke von 
CLAVARO
MEDICAL & CLEANING PRODUCTS
02421/972126-0
info@clavaro.de
www.clavaro.de

Die innovativen Tücher von propatiente®

Moppis letzter Sommer	23
Wenn Tierbesitzer Abschied nehmen müssen	
Juwel des Lebens	24
Ein stiller Begleiter und ein Symbol der Verbundenheit	
Neu bei HEISO	26
3D-Druck ermöglicht außergewöhnliche Designs	
Sit tibi terra levis	28
Urne-Plus aus Erfurt geht neue Wege	
Bilder zum Abschied	30
Visuelle Gestaltung von Trauerfeiern mit FUNERALdisplays	
Fünf Fragen an...	32
... den neuen Rapid Data Geschäftsführer Christian Lang	
Jeder Blick eine Erinnerung	34
Memoria Uhr jetzt neu bei Westhelle Köln	
Queersensible Bestattung	36
Ein Leitfaden zum Downloaden	
Partnerbaum	37
Neues Angebot im FriedWald	
Pfändbarkeit von Verträgen	38
Treuhandvertrag, Sterbegeldversicherung und Lebensversicherung	
Tod beim Schafkopf	40
Serie „Wer gräbt den Bestatter ein“	
Wenn das Licht zerbricht	41
Der Tag danach – nach dem Unfalltod eines jungen Mannes	



Sit tibi terra levis

Urne-Plus aus Erfurt geht neue Wege

Seite 28

Zweite Staffel	42
„Sterben für Anfänger 2“	
Wann soll man hellhörig werden?	43
Fachvortrag von Dr. Mark Benecke in Gelsenkirchen	
Buchtipps	44
Vorschau	46
Das lesen Sie im August	
Der letzte Schrei	46
Memento	

Ihr Erinnerungsdiamant Ein Symbol der Liebe

Aus Asche oder Haaren: seit 2004 bietet Algordanza diese Dienstleistung erfolgreich in über 30 Ländern an.

Gerne beraten wir Sie kostenfrei
unter Tel. 00800 / 7400 5500



Tiertrauer wird sichtbar

Hilfsangebote entstehen vor allem in Großstädten

Deutschland ist Haustierland. In fast der Hälfte aller Haushalte lebt ein Haustier, am häufigsten werden Katzen gehalten, auf Platz 2 rangieren Hunde. Hierbei ist eine klare Entwicklung erkennbar: vom Mäusefänger zur Wohnungskatze, vom Hofhund zum Schoßhund – vom Nutztier zum Familienmitglied. Denn: Haustiere erfüllen verschiedenste menschliche Bedürfnisse. Sie sind treue Begleiter, spenden Zuneigung und Trost, leisten Gesellschaft, stiften Zugehörigkeit, schaffen eine verantwortungsvolle Aufgabe, bringen zum Lachen. Die Verbindung zwischen Mensch und Tier zeugt von bedingungsloser Liebe und kommt ohne viele Worte aus – wo sonst ist dies in unserem oft oberflächlichen, reizüberfluteten Alltag noch der Fall?

Je mehr ein Haustier teilnimmt am Alltag seines Menschen, je mehr gemeinsame Zeit verbracht wird, desto inniger wird die Verbindung. Stirbt es, hinterlässt es eine große Lücke. Lieb gewonnene Routinen und Rituale brechen weg, mitunter auch ein Teil des sozialen Umfelds. Das Zuhause ist stiller, der Anblick zurückgebliebener Gegenstände schmerzt. Schuldgefühle, etwa in Bezug auf das Einschlafen, verkomplizieren die Trauer. Ein tierischer Verlust fördert zudem häufig alte, unverarbeitete Trauer zutage.

Verstirbt ein Mensch, ist die Anteilnahme gemeinhin groß. Trauer um ein Haustier wird hingegen eher belächelt – denn es war ja nur ein Tier, eines, das ersetzt werden kann. Bei so genannter aberkannter Trauer („disenfranchised grief“) bleibt Beistand aus und wenn, ist dessen Halbwertszeit kurz. Wesentlich früher als bei Trauer um einen verstorbenen Menschen wird erwartet, dass man „fertig“ getrauert hat. Tiertrauer ist schambefahlet und der Tod eines Haustieres kann, neben weiteren sekundären Verlusten, zu Vereinsamung führen. Insbesondere ältere Menschen, die über ein eher spärliches soziales Netzwerk verfügen, stehen nach dem Tod ihres Tieres plötzlich ganz alleine da.

Tiertrauer ist echte, ernstzunehmende Trauer, denn der Verlust eines Haustieres kann genauso schmerzhaft erlebt werden wie der eines Menschen. Statt Verluste zu vergleichen, sollte validiert werden, was die trauernde Person, unabhängig davon, wen oder was sie verloren hat, durchlebt: Schmerz, Verzweiflung, Angst und Schuld. Um Unterstützung zu ermöglichen, ist unabdingbar, dass Trauer um ein geliebtes Tier genauso anerkannt wird wie jede andere Trauer auch und ihr verständnisvoll und wertschätzend begegnet wird.

Zum Glück tut sich etwas. Die wachsende (emotionale) Bedeutung von Haustieren weicht die Grenzen zwischen Human- und Tiertrauer in der gesellschaftlichen Wahrnehmung zunehmend auf. Tiertrauer wird sichtbarer und das ist gut so. Nicht nur, weil aufrichtige Anteilnahme des Umfelds voraussetzt, dass Trauer offen kundgetan wird, sondern auch, weil Hilfsangebote entstehen. Vor allem in Großstädten etablieren sich Tiertrauergruppen und unterstützende Angebote von Trauerbegleiter:innen, die sich auf Tiertrauer spezialisiert haben. Nicht jede:r Tierhalter:in benötigt nach einem Verlust professionelle Unterstützung, ebenso wenig wie jede Person, die einen An- oder Zugehörigen verloren hat, Trauerbegleitungsbedarf hat. Trauer als solche ist zunächst einmal „nur“ eine gesunde Reaktion auf Veränderung und Verlust. War der Stellenwert des Tieres, das gestorben ist, für die trauernde Person jedoch hoch und kommen individuelle Faktoren wie z. B. ein gering ausgeprägtes Unterstützungssystem, fehlende Bewältigungsstrategien, mangelnde Ressourcen oder frühere Verluste hinzu, macht der überwältigende Leidensdruck fachliche Unterstützung ratsam.

Kyra Haferkamp

Trauerfall oder Vorsorge?

Kyra Haferkamp: „In der fachlichen Begleitung steht die Frage, was die trauernde Person aktuell braucht und wie dies erreicht werden kann, im Mittelpunkt. Einfühlsame Gesprächsführung, kreativer Ausdruck und wohlthuende Rituale dienen der Identifizierung von Ressourcen und Strategien, die das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken, wieder zu Zuversicht und Lebensfreude zurückzufinden.“ Die Kosten für 90 Minuten belaufen sich auf 120 EUR.

Beim Vorsorgegespräch liegt der Fokus auf der organisatorischen und emotionalen Vorbereitung auf einen bevorstehenden Trauerfall. „Noch vor dem Tod des Haustieres setzt antizipatorische Trauer ein, zeitgleich müssen Vorbereitungen für den nahenden Abschied getroffen werden“, erklärt Kyra Haferkamp. „Ziel des Vorsorgegesprächs ist es, über Wissen Handlungsfähigkeit und so die notwendige psychische Stärke herzustellen.“ Die Kosten für 120 Minuten belaufen sich auf 150 EUR.

Ciao-Bello*
TIERTRAUER

Die Autorin

Kyra Haferkamp ist zertifizierte Trauerbegleiterin und bietet Trauerbegleitung für Tierhalter, online sowie vor Ort, in München an. Ihrem Unternehmen hat die zweifache Hundemama und studierte Kommunikationswissenschaftlerin den Namen „Ciao Bello“ gegeben.

ciaobello-tiertrauer.de



Trauerbegleiterin Kyra Haferkamp ist selbst zweifache „Hundemama“. Fotocredit: Samplescreen

Ein Fallbeispiel

Wer sind die Menschen, die ihre Unterstützung in Anspruch nehmen? Kyra Haferkamp nennt ein Fallbeispiel. Frau K., 38, liiert, Leiterin und Erzieherin in einem Kindergarten, bittet um Hilfe. Ihr Hund Bello (Name geändert) ist mit 14 Jahren eingeschlafert worden wegen eines bösartigen Tumors.

Während des Kennenlerntelefonats notiert sich Kyra Haferkamp folgende Eindrücke: großer Schmerz und Gesprächsbedarf, Wut auf Tierärztin, traumatisches Erlebnis während Euthanasie, unkontrollierbare Weinkrämpfe, Erinnerungen schmerzen, fehlende Routinen, Bello steht für Heimat, Wurzeln, kulturelle Identität; Verlust der tragenden Rolle als „Hundemama“, Leben verlagert sich in Vergangenheit.

Bei einer 1. Sitzung, die indoor stattfindet, setzt die Trauerbegleiterin einen individuell kuratierten Methodenmix ein. Dazu zählen u.a.:

- Dia-Methode gegen traumatisches Bild der Euthanasie
- Ressourcen-/Erste-Hilfe-Glas
- Verbindungsübung: wie würde Bello Frau K. beschreiben?
- Übung gegen das schmerzhaftes Gefühl, alles loslassen zu müssen: welche „Hundemenschen Dinge“ gibt es, die K. behalten darf?
- Erklärung von Maßnahmen für akute Situationen (Heilströmübung & Flattergriff)
- Hausaufgabe: Notizbuch, in das K. alles schreibt, was in ihr vorgeht, Möglichkeit, Fotos von Bello hineinzukleben, ihm Botschaften oder einen Brief zu schreiben

Für die 2. Sitzung treffen sich Klientin und Trauerbegleiterin outdoor. Diesmal geht es u.a. um folgende Punkte:

- Anregung, einen Ort zu schaffen, an dem K. sich mit Bello verbinden kann, z. B. Pflanzen eines Rosenstrauchs im Schrebergarten, weil die Pfoten des Hundes nach Rosen geduftet haben
- Napfwaage: zwei Näpfe, einer steht für Schmerzhaftes, einer für schöne gemeinsame Erlebnisse; K. legt für jede Assoziation einen selbstgewählten Gegenstand aus der Natur in den jeweiligen Napf; am Ende ist der positive Napf voller und schwerer als der Schmerznapf
- Ideenfindung gegen die Angst vor dem Erhalt der Urne mit Bellos Asche
- Hausaufgabe: Überlegen eines Rituals, das K. täglich morgens durchführt, z.B. sich ausführlich strecken, so, wie Bello es auch gemacht hat

Für Mensch und Tier

Demnächst auch in Bremen?

Um dem Wandel im Bestattungswesen Rechnung zu tragen, will das Land Bremen Mensch-Tier-Bestattungen erlauben. Das neue Gesetz sieht vor, dass die Friedhofsträger in Bremen und Bremerhaven Flächen ausweisen dürfen, auf denen die Beisetzung von Mensch und Tier in einer Grabstätte möglich ist. Diese Flächen sollen klar abgegrenzt sein von den sonstigen Friedhofsflächen. Dort kann der Grabstätte eine Urne mit der Asche des verstorbenen und kremierten Haustiers beigegeben werden.

Die geplante Änderung betrifft ausschließlich die Asche des eingäscherten Tierkörpers. Nur diese darf als sogenannte Grabbeigabe in ein menschliches Grab gelegt werden. Die Einäscherung muss in einem Tierkrematorium und getrennt vom

Menschen erfolgen. Ein gemeinsames Begräbnis mit einem Tierkadaver bleibt ausgeschlossen.

Hamburg hat bereits 2020 ein entsprechendes Gesetz eingeführt. Dort ist die Mitbeisetzung von Tierasche zum Beispiel auf dem Heidefriedhof und dem Ohlsdorfer Friedhof erlaubt. Auch in Nordrhein-Westfalen und Bayern gibt es solche Angebote; eine Liste veröffentlicht die Verbraucherinitiative Aeternitas unter www.bestattung-grabgestaltung.de/bestattung/mensch-tier-bestattung/friedhoeft-beispiele.

Vorreiter bei den Mensch-Tier-Bestattungen war der Friedhof „Unser Hafen“ bei Braubach in Rheinland-Pfalz, ein weiteres geplantes Objekt in Essen-Fintrop wurde nicht umgesetzt.

Trauer um Menschen, Trauer um Tiere

Eine Diplom-Psychologin berichtet

In den 25 Jahren meiner Berufstätigkeit als Psychologin sind mir viele Personen in Trauer um einen lieben Menschen oder um ihr geliebtes Haustier begegnet.

Als besonders schmerzhaft und herausfordernd werden vor allem die Verluste des eigenen Kindes oder des Partners/-in erlebt. Eltern, deren Kind gestorben ist, berichteten mir oft, dass sie sich als Mensch nie wieder komplett gefühlt haben, egal ob der Tod des Kindes ein Monat oder 30 Jahre zurück liegt. Natürlich zeigt jeder Mensch seinen persönlichen, individuellen Trauerprozess. Doch innerhalb dieser Vielfalt gibt es hilfreichere und steinigere Wege.

Ich habe erlebt, wie in manchen Familien, in denen es noch möglich war, nach dem Tod des Kindes recht bald ein Geschwisterkind gezeugt wurde. In einigen Fällen war dies vielleicht auch ein unbewusster Versuch, die entstandene schmerzhaft Lücke zu füllen. Hier hilft dem lebenden Kind, wenn es einen deutlich anderen Charakter aufweist als das verstorbene, um keinem permanenten Vergleich standhalten zu müssen.

Bei einem Klienten habe ich eine sehr besondere Trauerreaktion gesehen, die in seiner Familie zu sehr abwertenden Kommentaren geführt hatte. Wenige Tage nach dem Tod seiner geliebten Ehefrau ließ er die beste Freundin seiner Frau bei sich einziehen. Dies sorgte in seinem Bekanntenkreis für Empörung. Nach drei Wochen stellten beide fest, dass sie einen Fehler gemacht hatten und die Lücke, die die Frau hinterlassen hatte, schnell füllen wollten, um den Schmerz nicht in all seiner Wucht fühlen zu müssen. Als die beiden das verstanden hatten, zog die beste Freundin wieder aus und der Trauerprozess des Mannes konnte weitergehen.

Versuche, den geliebten Menschen möglichst schnell zu ersetzen, scheitern meist und stellen sich als steinigere Wege, ja gar als Umwege in der Trauerarbeit heraus.

Das komplette Gegenteil habe ich jedoch bei der Trauer um einen Hund, eine Katze, ein Pferd oder ein Meerschweinchen beobachtet. Den meisten Menschen tut es gut und es behindert meiner Erfahrung nach ganz und gar nicht den Trauerprozess, wenn relativ zeitnah ein anderes Haustier aufgenommen wird. Vor allem, wenn Tiere aus dem Tierschutz adoptiert werden, fühlt sich dies für die Trauernden meist sehr sinnstiftend an.

Das Tier holt den Menschen in den Augenblick, ins Hier und Jetzt, indem es seine Bedürfnisse kundtut und diese erfüllt werden müssen. Es kann durch sein Verhalten ein Lächeln auf die Lippen zaubern oder den Menschen sogar zum Lachen bringen. Parallel dazu kann das verstorbene Tier betrauert werden: Der Mensch erfährt in diesem Prozess also Trost und Trauer zugleich.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass bei der Trauerarbeit nach dem Verlust eines Tieres bei den meisten Menschen die Fürsorge für ein anderes Tier sehr hilfreich sein kann. Für die Trauerarbeit beim Verlust eines Menschen hingegen scheint das Spüren der Lücke essenziell zu sein, um im individuellen Trauerprozess voranzukommen.

Die Autorin

Simone Schmitt, Diplom-Psychologin und seit 25 Jahren in eigener Praxis tätig, Supervision für Palliativstation, Hospiz, SAPV und Hospizbewegung. Ensemblemitglied von DIE TABUTANTEN.

www.dietabutanten.de





Besonders beliebt ist das Herz mit applizierter Hunde- oder Katzenpfote.

Große und kleine Tiere

Urnen aus Südtiroler Holz

0,5 Liter, 1 Liter, 2 Liter, 4 Liter – beim Südtiroler Unternehmen Urna concept ist man auf unterschiedlichste Tiere spezialisiert. Ob Kaninchen, Katzen, Hunde verschiedenster Rassen oder auch Pferde, hier sind die einzelnen Modelle in vielen Größen, mit verschiedenen Füllvermögen für unterschiedlich große oder kleine Tiere erhältlich.

Hergestellt werden die Urnen – ebenso wie im Humanurnenbereich – ausschließlich aus Holz, das zu 100 Prozent aus Südtirol stammt. Besonders beliebt ist das Herz mit applizierter Hunde- oder Katzenpfote. Auf Wunsch fertigt Urna concept aber auch individuelle Holzurnen, auch in der Form eines Tieres mit vielen naturgetreuen Details.

Dank des eigenen Lagers ist das Unternehmen jederzeit lieferfähig, auch kurzfristige Bestellungen sind problemlos möglich.

www.urnaconcept.com



Zur Trauerfeier kam der ganze Reitverein

Pferdebestattung bei Tierbestattung Schönhalde

Trauerfeiern für Tiere in einer Kirche? In der Schwäbischen Alb, genauer gesagt in Albstadt-Pfeffingen, ist das möglich. In den einzigartigen Räumlichkeiten der ehemaligen Pauluskirche befindet sich seit 2023 die Tierbestattung Schönhalde. Die Tierbestatter Ellen Weinmann und Florian Düsterwald kümmern sich allerdings schon seit sechs Jahren liebevoll um verstorbene Vierbeiner und ihre hinterbliebenen Menschen. Ellen Weinmann schildert eternity, warum sie ihren Traum vom Beruf des Tierbestatters verwirklichte – und blickt dabei auf eine lange Familientradition zurück.

„Meine Pflegeeltern waren selbst 25 Jahre lang in diesem Beruf, waren sozusagen Tierbestatter der ersten Stunde. Tiere spielten bei uns in der Familie immer eine große Rolle und wurden liebevoll im Garten beerdigt. Die Wende brachte dann unsere Deutsche Dogge. Als unser großer Rüde starb, brachten wir ihn von Stuttgart zur Kremierung nach München. Und kehrten mit der Urne zurück. Das war so heilsam.“ Diese Erfahrung gebar die Idee, selbst Tierbestattungen anzubieten.

Auch Pferdebestattungen ermöglichen Ellen Weinmann und ihr Lebensgefährte Florian Düsterwald. Trotz aller Widrigkeiten und der zahlreichen behördlichen Hürden. Immer mehr Reiter und Pferde- oder Eselfreunde möchten dem langjährigen Wegbegleiter einen würdigen Abschied bereiten. „Wir kümmern uns etwa um ein Pferd pro Woche, einmal pro Woche fahren wir zum Krematorium, das die großen Körper bis zur Kremierung im Kühlhaus aufbewahrt. Wir sind hier der einzige zugelassene Pferdebestatter, der alles aus einer Hand anbieten kann, sonst bieten die Krematorien aber auch selbst die Abholung an.“

Da bei Schönhalde jeder Schritt in Bestatterhänden liegt, bedeutet dies, dass bereits die Formalitäten übernommen werden. So bedarf die Einäscherung von Equipen in jedem Einzelfall einer



Tierbestatter Ellen Weinmann und Florian Düsterwald.

Ausnahmegenehmigung des örtlich zuständigen Veterinäramtes. Auch die Abholung des Pferdes wird übernommen. Und das ist nicht immer ganz einfach. Daher haben sich die Tierbestatter lange und intensiv damit befasst, wie man einen großen Pferdekörper würdevoll in ein Transportfahrzeug bekommt. Denn oftmals ist genau das der schrecklichste und erschreckendste aller Momente.

„Wir haben deshalb einen Hebewagen, also ein Gestell entwickelt, das sowohl bereits für den Vorgang der Euthanasie als auch für den Transport des toten Körpers in das Fahrzeug ausgestattet ist. Das Pferd wird im besten Falle bereits nach der Beruhigungsspritze – also noch stehend – „eingeschlauft“, und wenn die Euthanasie erfolgt, fällt es nicht irgendwie zu Boden, sondern wird aufgefangen und geht mit dem Gestell schwebend in den Hänger und auf direktem Wege ins Krematorium.“

Wer sich für eine Kremierung entscheidet, muss mit Kosten von etwa 3000 Euro rechnen. Der Ablauf im Krematorium sieht wie folgt aus: Bei einem Pferd wird der Ofen kalt bestückt, das heißt, das große Wesen wird durch die riesige Öffnung in den kühlen Ofen geschoben, der erst nach dem Schließen der Tür hochgefeuert wird. Je nach Gewicht des Tieres dauert die Einäscherung acht bis zwölf Stunden, manchmal auch länger. Anschließend



Gut zu erkennen - das Metallgestell mit den Schlaufen und der Zugvorrichtung, das verhindert, dass das euthanasierte Pferd zu Boden fällt.

werden die Knochen und Zahnreste gemahlen, etwa 40 bis 50 Kilogramm Asche bleiben übrig, die dem Besitzer des Pferdes übergeben werden. „Viele möchten gar nicht die gesamte Asche, es reicht oftmals eine kleinere Menge, um eine kleine Urne zu füllen. Manche entnehmen auch etwas Asche, um daraus einen Diamanten fertigen zu lassen. Andere nehmen die Gesamtasche mit und verstreuen diese auf der Koppel, um das Pferd symbolisch wieder freizulassen. Andere sind unentschieden und nehmen erst einmal die Asche in Empfang und entscheiden zu einem späteren Zeitpunkt, was sie damit tun möchten.“ Jeder geht mit diesem Teil der Trauer und Trauerarbeit anders um.

Im benachbarten Ausland wie Frankreich oder den Niederlanden ist es schon länger möglich, Pferde in großen Anlagen zu kremieren. In Deutschland gibt es nur wenige Krematorien, die über entsprechend große Öfen verfügen. Über diesen Service und das Angebot, die Trauerfeier in der einstigen Kirche im Ort abhalten zu können, freuen sich immer mehr Pferdefreunde. An eine Trauerfeier erinnert sich Ellen Weinmann besonders: „Bei

der Trauerfeier war der ganze Reitverein da. Die Urne wurde mit dem eigenen Pferdehänger abgeholt, der war komplett mit Blumen geschmückt – ein einziges Blumenmeer als letztes Geleit.“

Dass ihre Arbeit immer wichtiger wird, bemerkt Ellen Weinmann schon seit längerer Zeit. „Ich finde, seit etwa acht Jahren verändert sich etwas. Das Tier ist ein vollwertiges Familienmitglied geworden und wird auch nach dem Tod so behandelt und betrauert. Das merkt man auch an der größer werdenden Zahl der Tierbestatter. Ich selbst freue mich, dabei helfen zu können, den Schmerz zu lindern. Das liegt vielleicht daran, dass ich selbst so etwas erlebt habe und mich in die Gefühle der Leute hineinversetzen kann. Habe ich wirklich Liebe empfunden für das gestorbene Wesen, ist es egal, ob Tier oder Partner, das Gefühl ist das Gleiche – ohne das Tier zum Menschen zu machen.“

www.schoenhalde.de

Andrea Lorenzen-Martin



Die entweihte Paulskirche beherbergt die Tierbestattung Schönhalde.



Onkel Rudis letzter Gang

Das Protokoll eines schweren Abschieds

Im gestreckten Galopp über die Wiese, die Ohren gespitzt, das schwarze Fell glänzt in der Sonne und zeichnet jedes Muskelspiel nach. Dieses Bild meines Pferdes werde ich immer im Kopf haben. Fast 25 Jahre ist es her, dass ich dieses Tier kaufte, weil es niemand haben wollte. Er war riesengroß, viel zu groß für die meisten, noch immer im Wachstum und nicht optimal ausgestattet für ein Sportpferd. Aber er war ein sanfter, lieber Riese, den vor allem Kinder immer sofort ins Herz schlossen.

Als ich erfuhr, dass die Züchter bereits mit dem Schlachter Kontakt aufgenommen hatten, stand mein Entschluss sofort fest: Diese liebe Seele musste gerettet werden. Also kaufte ich den großen Schwarzen namens Royal Flash. Was für ein Glück ich hatte! Wir lernten zusammen, feierten Erfolge und Niederlagen und erlebten gemeinsam unsere kleine Welt. Zu dieser perfekten Zeit war mein Herzenspferd noch gesund und voller Kraft.

20 gemeinsame Jahre schweißten uns zusammen. Er schenkte mir sein Vertrauen, ich umsorgte ihn, so gut ich konnte. Die Erinnerungen an die vielen lustigen Momente und Abenteuer mit Onkel Rudi, wie er von uns allen liebevoll genannt wurde, kann mir niemand mehr nehmen. Aber auch nicht die Gedanken an unsere letzte Zeit. Eine Zeit, in der Onkel Rudi älter und ein wenig grau, aber offenbar auch sehr krank wurde.

An einem heißen Sommertag im August vor drei Jahren kamen meine Familie und ich frisch aus dem Sommerurlaub zurück und mein erster Weg führte mich zum Pferdehof. Ich rief meinen großen Schwarzen von der Wiese zu mir her, der antwortete wiehern und humpelte langsam auf mich zu. Mein Herz wurde schwer, er sah noch schlimmer aus als vor meinem Urlaub. Er war mager und knochig, obwohl er immer gut versorgt worden war.

Der herbeigerufene Tierarzt nahm mir jede Hoffnung auf einen weiteren gemeinsamen Herbst. Es hieß, die allerschwerste Entscheidung zu treffen. Eine Entscheidung für die Gnade eines schmerzfreien Fortgehens, mit mir an seiner Seite. Und so beschloss ich an einem heißen Wochenendabend im August die Euthanasie meines geliebten Pferdes gleich am Montag. Der Besitzer des „Pferdeparadieses“, so der Name des wunderschönen Offenstalles, begleitete mich und half mir bei der Organisation, da ich geradezu unter Schock stand.

Wir verbrachten sehr viele dieser letzten Stunden bei Rudi, beobachteten ihn inmitten der großen Herde. Und wir merkten es - Rudi verabschiedete sich genauso wie wir, bei seinen Pferdefreunden und bei seinen Menschen. Als es Montag soweit war, kamen wir mit Reitbeteiligungen und Freunden zusammen. Der Tierarzt war erstaunt, ob der großen Gemeinschaft, die bei Rudis

letztem Gang zugegen sein wollte. Wir brachten ihn zu einem wunderschönen Stück Wiese mit Apfelbäumen, die voller Früchte hingen. Einen Apfel nahm Rudi noch gerne an und kaute ihn schmatzend, aber weit weniger gierig als ich es von ihm kannte. Er bekam kaum Luft, alles fiel ihm so schwer.

Als das Beruhigungsmittel verabreicht wurde, legte sich Rudi ganz ruhig auf das Gras und der Tierarzt sagte mir wenige Minuten später, der Tod sei schon durch das erste Mittel eingetreten. Beim Entfernen der Braunüle erklärte er mir, dass der Schritt richtig gewesen sei, denn das Herz habe kaum noch gearbeitet, er wäre noch innerhalb der nächsten Tage gestorben. Sein Pferdefreund Joy wartete in einiger Entfernung und wieherte unaufhörlich. Wir brachten ihn zu dem am Boden liegenden Rudi. Er beschnupperte seinen toten Kumpel und ließ sich ruhig wieder wegbringen. Er hatte verstanden.

Immer in meinem Herzen

Jahre vor diesem schmerzhaften Verlust hatte ich bereits Interviews mit Tierbestattern geführt. Damals dachte ich, dass es durchaus eine wunderbare Idee sei, die für mich in Frage kommen könnte. Doch als es so plötzlich so weit war, kam mir der Gedanke überhaupt nicht, ich veranlasste das, was in unserer ländlichen Region auf den Höfen üblich war. Der tote Körper des Pferdes wurde entfernt und verwertet. Ich hatte mich auf diesen Moment leider überhaupt nicht vorbereitet.

Doch ich hatte das große Glück, von lieben Menschen umgeben zu sein. Aus Rudis Schweifhaar fertigte mir eine Pferdefreundin verschiedene Andenken wie Schlüsselanhänger,

Wanddeko und Le-sezeichen. In meinem Garten steht heute ein kleiner selbst beschrifteter Gedenkstein mit Rudis Lebensdaten. An besonderen Tagen zünden wir immer eine Grabkerze an.

Mit seinem Fortgehen nahm Rudi auch meine Begeisterung für den Pferdesport mit sich. Statt dessen beschloss meine Familie, einem anderen Tier eine Chance zu geben, und so zog ein Kater aus dem Tierheim bei uns ein. Ein tierischer Seelenverwandter – genauso lieb und herzerwärmend wie mein Rudi, der immer einen Platz in meinem Herzen haben wird.



Autorin Andrea Lorenzen-Maertin und Onkel Rudi.

Andrea Lorenzen-Maertin

JUWEL DES LEBENS

Ein stiller Begleiter für das, was bleibt.

Jedes Juwel – handgefertigt aus Holz – trägt eine Erinnerung, die weiterlebt.

Jetzt anmelden auf www.holzurne.at und als Dankeschön eine bedeutungsvolle Aufmerksamkeit erhalten.

Weil Erinnerungen einen Ort verdienen.

Simon Andreas Kopplstätter
Gründer & Geschäftsführer
www.holzurne.at
Mail office@holzurne.at
Salzburg, Österreich



Der schlimmste Liebeskummer

Tierbestatterin Lea Schenker im Interview

Der Name der Tierbestatterin Lea Schenker ist seit Jahren weit über die Grenzen Kölns hinaus bekannt. Ihre eigenen Erfahrungen als Tierbesitzerin lässt sie in ihre tägliche Arbeit einfließen und bietet Betroffenen Beistand und Beratung für die Gestaltung der letzten Reise des Vierbeiners an. eternity sprach mit der Unternehmerin.

Frau Schenker, wie können Sie die Menschen auch seelsorgerisch betreuen?

Zunächst einmal durch unsere Location. Die Menschen kommen zu uns und sehen, dass nichts in geschlossenen Räumen, sondern in den ansprechenden Pavillons in unserem schönen Garten stattfindet. Das Gefühl, frei zu sein, macht viel aus, ein geschlossener Raum wirkt oft viel bedrückender in dieser Situation, in denen es den Menschen schlecht geht. Draußen sein zu können, nimmt viel Druck.

Ganz wichtig sind die Gespräche, der Austausch. Menschen, die zu uns kommen, sind verzweifelt – es ist der schlimmste Liebeskummer, ein Tier zu verlieren. Es ist schlimm, das ist der Zustand. Aber ich intensiviere diesen Zustand nicht, sondern wir besprechen, wie es weitergeht.

Etwas Trost finden unsere Kunden auch in unseren Plüschherzen, sie sind ganz dünn, es gibt sie in allen möglichen Farben, man kann sie in die Hand nehmen, aber auch am Körper tragen. Außerdem haben wir unseren Erinnerungsbaum, in den Holzherzen mit dem Namen des Tieres gehängt werden können. Ganz häufig hilft es den Menschen aber, dass sie eine Urne mit nach Hause nehmen, so dass der treue Freund heimkommt.

Trauern Kinder anders?

Kinder gehen mit dem Tod tatsächlich viel natürlicher um. Wir reden miteinander und erklären, wie es dazu kommen konnte, dass vielleicht eine Krankheit nicht oder zu spät erkannt wurde. Und dass der Tod leider auch zum Leben dazugehört.



Fotos: Carja Vedder



Sie sind täglich erreichbar. Gibt es auch mal Zeiten zum Durchatmen?

Wenn man uns nicht direkt erreicht, dann besteht immer die Möglichkeit, eine Nachricht zu hinterlassen, auf die wir so schnell wie möglich reagieren. Es gibt aber auch mal ruhigere Tage. Und dann wieder das Gegenteil. So sterben gerade an warmen Tagen mehr Tiere, vor allem jene, die vorerkrankt sind.

Welche Kosten kommen auf Ihre Kunden zu?

Es fallen Grundkosten für Abholung, Überführung, Aufbewahrung und Hygiene an. Abholungen machen wir zwei Mal die Woche selbst. Die Kosten für Einzelkremierungen belaufen sich für Tiere unter 2 Kilo ohne Urne auf 270 Euro, Hündchen und Katzen 330 Euro, große Hunde 470 Euro. Urnen können wenige Euro bis hin zu mehrere hundert Euro kosten, je nachdem, was gewünscht wird. Dann gibt es noch die Gemeinschaftskremierungen, hier sind die Preise etwas günstiger. Selbstverständlich gibt es eine Kremierungsurkunde, und die Asche wird durch das Krematorium würdevoll auf einem Streubeet oder einer anderen dafür vorgesehenen Fläche ausgebracht.

Edition *Infinity*



Art.Nr. 86-1500-896 | 86-500-896

Die abgebildete Individualisierung und der Lichteinsatz sind separat zu bestellen


VÖLSING
zuverlässig · nachhaltig · innovativ
seit 1948

Lieblingsmodell

Infinity-Urnen jetzt auch für Tiere

Seit die Firma Völsing diese Produktreihe auf der BEFA 2022 in Düsseldorf vorgestellt hat, ist „infinity“ ein Lieblingsmodell vieler Bestatter. Dank ihrer großen Farbpalette in warmen, gedeckten Tönen und dank ihrer „Bauweise“, bei der die Teilung der Urne deutlich tiefer verläuft, erfreut sich „infinity“ großer Nachfrage. Demnächst sicher auch bei den Tierbestattern, denn Völsing hat das Modell nun auch als Tierurne aufgelegt.

Erhältlich ist sie im klassischen Größen-Dreisprung 0,5 l, 1,5 l und 2,8 l. „Damit decken wir vom Chihuahua bis zum Schäferhund alles ab“, sagt Fred Völsing. Verziert mit einem edlen Goldband bieten die Urnen ein elegantes und zugleich schlichtes Design, das eine würdevolle und tröstende Möglichkeit schaffen will, das geliebte Haustier in Ehren zu halten.

Das goldene Band soll die besondere Bindung zwischen Mensch und Tier symbolisieren und an die kostbaren Momente erinnern, die miteinander geteilt wurden. „Diese Urne dient nicht nur einer respektvollen Aufbewahrung der Asche, sondern sie verkörpert auch ein Gefäß, welches die Erinnerung an das geliebte Tier wach hält.“

Durch eine Beschriftung und ausgewählte Dekorelemente lässt sich „infinity“ individualisieren. „Pfötchen, Herzen und Unendlichkeitszeichen sind sehr beliebt. Und am häufigsten nachgefragt werden der Name sowie das Geburts- und Sterbedatum“, erläutert Fred Völsing. „Fünf bis sechs Buchstaben passen gut auf die Urne. Länger sind die Namen meist nicht.“

Darüber hinaus bietet das Unternehmen ein breites Sortiment weiterer Tierurnen aus unterschiedlichsten Materialien an. So ist zum Beispiel das Modell Verona aus Keramik mit schimmernder Oberfläche und Motiven aus „Sparkling Stars“ in acht Farben erhältlich. Alles lieferbar ab Bestellung „von einem Tag auf den anderen und falls eine Individualisierung gewünscht wird, innerhalb von zwei bis drei Werktagen“.

Der Markt für Tierurnen wächst, das bestätigt auch Fred Völsing. „Was unser Unternehmen anbetrifft, so ist der Bereich Tierurnen noch nicht so groß wie der Bereich Humanurnen, aber auf jeden Fall ist er ein solides zweites Standbein.“



www.tier-urnen.de



amicus
Tierfriedhof

Die amicus Tierfriedhöfe bieten natürliche Ruhestätten, die an die paxnatura Natur- und Waldfriedhöfe angrenzen. Dabei ermöglicht paxnatura einen würdevollen und individuellen Abschied von geliebten Haustieren.

paxnatura.at
paxnatura Naturbestattungs GmbH & Co KG
Glanegg 2, A-5082 Grödig
+43 6246 73541, office@paxnatura.at





Seite an Seite

amicus bietet Ruheorte für Tierbesitzer und Tiere

Die Zahl der Haushalte in der DACH-Region, die ihr Leben mit einem Haustier teilen, ist in den letzten Jahren rasant gestiegen – inzwischen lebt in rund einem Drittel bis fast der Hälfte aller Haushalte mindestens ein tierischer Gefährte. Als vollständig angesehene Familienmitglieder hinterlässt auch ihr Ableben häufig tiefe Spuren. So hat der Wunsch der Besitzer, ihre treuen Begleiter würdig zu bestatten, in den letzten Jahren stetig zugenommen. Eine Nachfrage, die auch paxnatura, Österreichs größter Anbieter für Natur- und Waldbestattungen, feststellte.

„Haustiere sind treue Begleiter vieler Menschen. Das hat gerade die herausfordernde Corona-Zeit gezeigt“, erzählt Karin Seewald, Geschäftsführerin von paxnatura. „Daher haben wir immer häufiger die Frage von Interessenten erhalten, ob man nicht auch ihr Haustier auf unseren Wald- und Wiesenflächen bestatten könne.“

Seit 2021 bietet paxnatura mit den amicus Tierfriedhöfen in Österreich die Möglichkeit, die Asche des tierischen Begleiters auf vier von insgesamt acht paxnatura Wald- und Naturfriedhöfen im eigenen Grab beizusetzen. „Auf Grund der Nachfrage war es wichtig, die Flächen in unmittelbarer Nähe zu den Humanfriedhöfen zu legen“, erklärt Maximilian Mayr Melnhof, Eigentümer und Geschäftsführer von paxnatura. „So können Mensch und Tier bei Bedarf in ihrer letzten Ruhestätte Seite an Seite ruhen.“

Wählen können die Kunden zwischen der Kastanienwiese in Salzburg am Fuße des Unterbergs, dem Tierfriedhof in Tillysburg inmitten des Voralpenlandes, dem Tierfriedhof Feihlerhöf im Wienerwald und dem Tierfriedhof Sonnegg im Südkärntner Seengebiet. Unabhängig vom Gewicht des Tieres – ob Hamster oder Pferd – fallen für eine Bestattung nur einmalig Kosten an: 250

Euro kostet eine stille Beisetzung, 390 Euro eine Beisetzung mit Verabschiedungszeremonie, die individuell gestaltet werden kann. Auf Wunsch kann am zentralen Gedenkstein des Natur-Tierfriedhofs eine Namenstafel angebracht werden. Ausgaben für die Grabpflege entfallen, denn die übernimmt der beste aller Gärtner – die Natur selbst.

Weitere Vorteile einer Bestattung für Tiere: Die Tierasche beizusetzen ist eine umweltbewusste Alternative zur Beisetzung der Tierkörper, was zu einer Belastung des Grundwassers führen kann. Die amicus Wald- und Naturfriedhöfe leisten ebenso einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz, da die Flächen nicht land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden. Die Natur wird in ihrem natürlichen Zustand belassen und dadurch langfristig geschützt. Interessenten können sich bei den monatlich stattfindenden Flächenbesichtigungen, bei denen auch die dazugehörigen Humanfriedhöfe mit einem paxnatura Förster besichtigt werden, unverbindlich informieren.

www.paxnatura.at

amicus

amicus ist Teil der paxnatura Naturbestattungs GmbH und Co KG Österreich. Das Unternehmen ist entstanden aus dem Forstbetrieb Mayr Melnhof Salzburg, einem traditionsreichen österreichischen Familienbetrieb.

Auf vier von acht paxnatura Natur- und Waldfriedhöfen in den Bundesländern Salzburg, Kärnten, Oberösterreich und Großraum Wien betreut paxnatura amicus Naturtierfriedhöfe in direkter Nähe zu den Humanfriedhofsflächen.

Wie Muckis Seele

Edelsteine von Mevisto helfen, das Geschehene zu „begreifen“



Als Kater Mucki starb, wurde aus seinem Fell ein Saphir gefertigt.

„Als ich diesen Edelstein gesehen habe, war für mich sofort klar: Ja, das ist mein Mucki“, sagt Claudia Kolb. Mucki, das war der geliebte Kater. Als er starb, fiel Claudia Kolb in tiefe Trauer, denn für sie war Mucki weit mehr als „nur ein Tier“. Geholfen hat ihr ein wunderschöner Saphir, gefasst in ein Collier in Gelbgold, den die Firma Mevisto GmbH aus dem Fell des Katers gefertigt hat.

Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung personalisierter Edelsteine spezialisiert. Am Firmensitz im österreichischen Kirchham werden dafür Haar und Asche von verstorbenen Menschen und Fell von Tieren verarbeitet. „Die Idee, Edelsteine wie Saphire

und Rubine zu entwickeln, entstand aus dem Bedürfnis heraus, etwas „Greifbares“ bei sich haben zu können. Ein Schicksalsschlag in der Familie war ausschlaggebend, sich auf die Suche zu machen nach Etwas, was man bei sich tragen kann, was Erinnerungen entwickeln lässt, und um endlich „begreifen“ zu können“, erklärt Firmenchefin Daniela Reiter.

Die Herstellung dieser Saphire und Rubine basiert auf einem eigens entwickelten, weltweit einzigartigen Verfahren, bei dem die natürlichen Elemente direkt in den Edelstein eingebracht werden. „Etwas“ von dem verstorbenen, geliebten Wesen bleibt, seine Geschichte wird auch nach dem Tod noch weitererzählt.

Claudia Kolb, die trauernde Tierbesitzerin, möchte ihren Saphir nicht mehr missen. „Für mich ist diese Kette ein Anker im Alltag. Sie erinnert mich daran, was man so oft im Alltagsstress vergisst. Man sagt immer, Energie verschwindet im Universum nicht. Energie kann nicht verschwinden, sie verwandelt sich nur. Im stressigen Alltag ist es oft so, dass man sich denkt: „... ach, er ist weg“. Aber dieser Saphir erinnert mich wieder dran, dass er da ist. Ganz intuitiv greift man hin und berührt ihn, spielt damit.“

Ihre Erfahrungen teilt sie heute mit anderen trauernden Tierbesitzern in der von ihr gegründeten Initiative „Pfortentrauer“. Um ihre eigene Trauer zu verarbeiten, hat sich Claudia Kolb zur Deep Journaling-Expertin ausbilden lassen. Diese Methode verbindet therapeutisches Schreiben mit Aspekten der positiven Psychologie und der Neuroplastizität – also der Fähigkeit des Gehirns, sich durch bewusste Gedanken neu zu strukturieren. So lässt sich Einfluss darauf nehmen, was man denkt und wie man denkt. Ergänzt hat sie ihr Wissen durch kreatives Gestalten, denn „alles man, was man anfassen und mit eigenen Händen spüren kann, manifestiert sich besser“.

„Ein Tier ist so viel mehr als nur ein Tier. Es ist ein Bezugswesen, es ist ein Freund, der dich ständig begleitet, es ist für sehr viele Menschen eine Art Partnerersatz, es ist für sehr viele Menschen auch Kindersatz“, sagt die Gründerin von Pfortentrauer. „Ein Tier

ERINNERUNGSSTÜCKE
AUS ASCHES ODER FELL

Aus dem
Leben für
die Ewigkeit.

www.mevisto.com





Claudia Kolb, die trauernde Tierbesitzerin, gründete die Initiative „Pfortentrauer“. Mucki, als Saphir gefasst in ein Collier in Gelbgold, ist immer dabei.

erfüllt so viele Bedürfnisse, darum... ein Tier ist niemals nur ein Tier. Wenn ein Haustier stirbt, stirbt nicht nur das Seelentier, sondern auch der Alltag, so wie man ihn kannte.“

Durch „Pfortentrauer“ hilft sie nun anderen Menschen dabei, ihre eigene Art zu finden, um mit der Trauer umzugehen. „Als Trauernder um ein Tier erfährt man oft Unverständnis in unserer Gesellschaft. Diese lässt den Raum, den man braucht, um sich der Trauer zu widmen, häufig nicht zu. Genau deshalb ist es wichtig, für sich selbst das zu suchen, was einem in einer solchen Situation gut tut.“

Tierbestatter können in dieser Phase eine entscheidende Rolle spielen – auch indem sie Impulse geben für individuelle Formen der Erinnerung. Edelsteine von Mevisto sind eine einfühlsame Möglichkeit, dem trauernden Tierbesitzer ein greifbares Symbol der Verbundenheit mitzugeben.

Davon ist auch Claudia Kolb überzeugt. Der Saphir aus Muckis Fell gibt ihr die Möglichkeit, die Erinnerung an ihn in einem hochwertigen, tragbaren Schmuckstück zu bewahren – „so schön, so klar und rein – wie Muckis Seele“.

www.mevisto.de

Collection Religious

glaubensvolle und starke Holzurnen



www.urnaconcept.com

Aquamation

Erfahrungsbericht aus dem Tierkrematorium dank & treu

Als erstes Tierkrematorium in Deutschland bietet dank & treu seit Ende 2024 am Standort in Schwäbisch Hall die sogenannte Aquamation an. Jochen Lutz ist der Gründer von dank & treu und der derzeit einzige Anbieter dieser Methode in Deutschland. Gemeinsam mit seiner Frau Sandra leitet er dank & treu und ist zugleich Betreiber des Humankrematoriums „Krematorium Am Waldfriedhof Schwäbisch Hall“.

Herr Lutz, wie sind Ihre Erfahrungen mit dem neuen Verfahren, insbesondere bei Großtieren?

Die ersten Erfahrungen mit der Aquamation – insbesondere bei Equiden – sind sehr positiv und zeigen, dass dieses innovative Verfahren überzeugt. Aquamation, auch als alkalische Hydrolyse bezeichnet, ist ein hochmodernes, wasserbasiertes Verfahren, das den natürlichen Zersetzungsprozess nachahmt, jedoch stark beschleunigt.

Der Körper des Tieres – egal ob Haustier oder Pferd – wird in einem Behälter mittels eines feinen Sprühnebels aus Wasser und Mineralstoffe bei erhöhter Temperatur und unter leichtem Druck bestattet. Dabei lösen sich die organischen Bestandteile innerhalb weniger Stunden vollständig auf, während die reinen Knochenreste zurückbleiben. Die entstehende Flüssigkeit ist mikrobiologisch steril und kann nach Filterung bedenkenlos in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden – ein bedeutender Beitrag zum Umweltschutz.

Gerade bei großen Tieren wie Pferden hat sich das Verfahren als äußerst praktikabel erwiesen: Die bei dank & treu erstmals in Deutschland installierte Anlage zeigt, dass auch große Tierkörper schonend und effizient aquamiert werden können. Die entstehende „weiße Asche“ ist heller und reiner als bei der Feuerbestattung, da keine Verbrennung stattfindet. Zudem bleibt etwas mehr Asche zurück, was viele Tierbesitzer als wertvoll empfinden.





Wie reagieren die Tierbesitzer auf das neue Angebot?

Die Nachfrage nach Aquamation wächst stetig, denn immer mehr Tierbesitzer suchen nach einer sanften, nachhaltigen und würdevollen Alternative zur klassischen Feuer- oder Erdbestattung. Besonders geschätzt wird, dass das Verfahren ohne Flammen und große Hitze auskommt und so einen friedlichen, natürlichen Abschied ermöglicht. Viele empfinden es als tröstlich, ihr Tier symbolisch dem Element Wasser anzuvertrauen – als Zeichen für Leben, Reinheit und Erneuerung. Die Rückmeldungen sind äußerst positiv: Tierbesitzer berichten von einem Gefühl des Trostes und der Verbundenheit mit der Natur. Die Möglichkeit, die Asche wie gewohnt in einer Urne oder in Erinnerungsstücken aufzubewahren, wird sehr begrüßt. Auch die Umweltfreundlichkeit überzeugt viele, insbesondere jüngere und umweltbewusste Menschen. Für manche Tierbesitzer sind allerdings die bestehenden und gewohnten Bestattungsformen wie die Feuerbestattung im Tierkrematorium oder Erdbestattung auf dem Tierfriedhof immer noch der passende Weg.

Wie viele Tiere wurden bei Ihnen in dieser Weise bereits beigelegt?

Die Bestattungsform der Aquamation wird so gut angenommen, dass wir bereits an jedem Wochentag Tierbestattungen in unserer Aquamationsanlage durchführen dürfen.

Wie erfahren Tierbesitzer von den Möglichkeiten, die Ihr Haus bietet? Welche Infokanäle nutzen Sie dazu?

Besonders wichtig sind dabei unsere eigene Webseite und die Online-Präsenzen, auf denen das Verfahren, die Vorteile und der Ablauf der Aquamation ausführlich erklärt werden. Viele Tierhalter informieren sich gezielt im Internet über alternative Bestattungsformen und stoßen dabei auf die Angebote unseres Hauses.

Ein weiterer zentraler Kanal sind Tierärzte und Tierbestatter. Sie beraten Tierbesitzer im Trauerfall und weisen gezielt auf die Aquamation hin. Auch Fachartikel in Magazinen, Presseberichte und Beiträge in Online-Medien tragen dazu bei, das Bewusstsein für diese neue Bestattungsform zu schärfen. Zusätzlich spielen Empfehlungen von unseren Kunden und anderen Tierbesitzern, Erfahrungsberichte und soziale Medien

eine zunehmende Rolle. Die wertvollste Möglichkeit bietet das persönliche Gespräch mit dem Tierbesitzer. Dabei können wir ganz konkret auf die Wünsche und Möglichkeiten eingehen, damit die letzten Stunden mit dem Liebling in dankbarer Erinnerung bleiben.

dank & treu ist an zwei räumlich weit getrennten Standorten im Bundesgebiet zu finden.

Welchen Grund hat das?

Mit den beiden idyllisch gelegenen Standorten in Schwäbisch Hall (Baden-Württemberg) und Blender bei Verden an der Aller (Niedersachsen) bieten wir den Haustier- und Pferdebesitzern aus ganz Deutschland die Möglichkeit, würdevoll Abschied zu nehmen. Der südliche Teil Deutschlands wird überwiegend durch dank & treu Schwäbisch Hall bedient, der nördliche hingegen von Verden.

Ist eine Aquamationsanlage auch für Verden in Planung?

Derzeit ist die Aquamation ausschließlich am Standort Schwäbisch Hall möglich, aber wir werden das Verfahren künftig auch außerhalb unseres Standortes Schwäbisch Hall anbieten.

Dann wünschen wir Ihnen viel Erfolg und bedanken uns herzlich für das Gespräch.

Über dank & treu

Die Familie Lutz ist seit über 22 Jahren in der Feuerbestattungsbranche tätig und betreibt ein Humankrematorium in Schwäbisch Hall.

Miterleben zu müssen, wie Pferde vom Abdecker abgeholt werden, bewegte die Pferdeliebhaber Sandra und Jochen Lutz dazu, 2017 unter dem Namen dank & treu ihr Pferdekrematorium in Schwäbisch Hall zu eröffnen. Es folgte 2020 das zweite Pferdekrematorium in Blender bei Verden (Niedersachsen), so dass mittlerweile Tierbesitzer aus ganz Deutschland ihre Tiere in die Obhut von Familie Lutz geben.

www.dankundtreu.de



Sandra und Jochen Lutz

Ein Lichtstrahl

Tierurnen von Fluff Above reflektieren das Sonnenlicht

Mit Fluff Above etabliert sich erstmals ein ukrainisches Unternehmen, das sich auf die Gestaltung ästhetischer Urnen für Haustiere spezialisiert hat. Das junge Designlabel verfolgt das Ziel, Tiertrauer neu zu denken und richtet sich an Tierhalter, die Haustiere als Familienmitglieder begreifen und sich einen würdevollen Abschied wünschen.

„Als Kind habe ich eine traumatische Erfahrung gemacht, als ich mich von meinen Haustieren Mascha und Zhuzha verabschieden musste. Es gab kein Ritual. Keine Schönheit. Keine Möglichkeit, die Liebe festzuhalten, die ich empfand“, erklärt Mitgründerin Nadiia Olasiuk.

LLUMI ist eine handgefertigte Urne aus Holz mit einem reflektierenden Me-

taldeckel. Dieser wirft Sonnenlicht als Lichtstrahl an die Wand – ein Symbol für die Verbindung zum verstorbenen Tier. Entwickelt wurde LLUMI gemeinsam mit einer Psychologin und Trauerbegleiterin. Neben dem Design stehen ökologische Aspekte im Fokus: nachhaltige Materialien, kompostierbare Verpackung aus Myzel sowie eine beigegefügte Samenkarte zur Pflanzung einer lebendigen Erinnerung.

Die Urne ist in zwei Größen erhältlich – Standard (1 Liter) für größere Haustiere und Mini (0,5 Liter) für kleinere Begleiter. Es stehen drei Farbtöne zur Auswahl: Nature Walk, Essence und Sky Serenity. Optional kann die Urne mit einer dezent duftenden Gedenkkerze kombiniert werden. Produziert wird ausschließlich in der Ukraine. Wie Nadiia Olasiuk betont „als Bekenntnis zur lokalen Handwerkskunst und zur Unterstützung der Wirtschaft in dem vom Krieg erschütterten Land“.

Im März 2025 präsentierte sich Fluff Above auf der FORUM BEFA in Hamburg – als erstes Unternehmen, das sich ausschließlich der Tiertrauer widmet, in einem Messebereich, der bisher der Humanbestattung vorbehalten war. Ein Auftritt, der den Wandel in der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Haustieren und ihrer Rolle im familiären Leben zeigt.

www.fluffabove.com



ZEITGEMÄSSES PROFI-EQUIPMENT TIERTRANSPORTGERÄTE

FAHRGESTELL 2013 AS
zum Transport von:

KORBTRAGE 2069 A
SCHAUFELTRAGE 65 EXL A
TRAGE 11 A /A1/A2



So geht das heute!

FORDERN SIE WEITERE INFORMATIONEN AN.

info@ferno.de
www.ferno.de

+49 2241 94830



Carmen mit ihrer Hündin Mila: 14 Jahre lang waren sie kaum einen Tag getrennt.
Copyright: ZDF/Anja Wilbs

Moppis letzter Sommer

Wenn Tierbesitzer Abschied nehmen müssen

Was passiert, wenn das Leben des lieb gewonnenen Haustiers seinem Ende entgegengeht? Mit dieser Frage beschäftigt sich eine aktuelle Sendung im ZDF: die Reportagereihe „37°“ begleitet in „Wenn Haustiere alt werden – Moppis letzter Sommer“ Menschen, die sich mit dem bevorstehenden Tod ihrer Haustiere auseinandersetzen müssen.

Wie bewältigen die Halter die letzte Lebensphase, den Abschied? Auf die Halter kommen viele Herausforderungen zu, wenn ihr Tier hilfsbedürftig, krank und damit auch teuer wird. Marion hofft auf einen glücklichen letzten Sommer mit Katze Moppi. Hündin Mila macht ihrer Familie Sorgen wegen immer neuer Beschwerden.

Marions Katze Moppi ist 24 Jahre alt, umgerechnet etwa 110 Menschenjahre. Das Tier fordert die ganze Aufmerksamkeit der Halterin, bekommt dreimal am Tag Medikamente, leidet zunehmend unter Atemnot. Trotzdem genießt Marion jeden Augenblick.

Für ein Social-Media-Tagebuch gibt Marion ihren Katzen Charaktere und erzählt von ihrem Seniorenleben. Die Frührentnerin baut darüber eine Unterstützerguppe auf, da sie den Lebensunterhalt der alten Tiere nicht allein stemmen kann. Wenn Marion

nach Hause kommt, warten nur die Katzen auf sie. Die 62-jährige Singlefrau hat sich bewusst für dieses Leben entschieden.

Hündin Mila ist fünfzehn Jahre alt. Carmen holte Mila aus dem Tierheim, als sie ein Jahr alt war. Sie sei wie ihr erstes Kind und mittlerweile auch für Tochter Martha und Mann René ein vollwertiges Familienmitglied. Mila leidet an Arthrose, hat Schmerzen in der Pfote und trägt Bandagen. Tierarztkosten, Futter und Physiotherapie summieren sich inzwischen auf monatlich 500 Euro. Die Familie tut alles, damit Mila einen schönen Lebensabend hat.

Die Tierarztgebühren sind 2022 um etwa ein Drittel gestiegen, gleichzeitig nehmen die Behandlungsmöglichkeiten zu. Viele Tierbesitzer stehen irgendwann vor der Herausforderung: Wie weit sollen sie gehen, wenn sie um das Leben ihrer Tiere kämpfen? Auch Marion fragt sich, wie viele Behandlungen sie ihrer Katze noch zumutet und wann der Zeitpunkt gekommen ist, den Verlust zu akzeptieren. Und Moppis Tierärztin Anna-Clara Meier beobachtet, wie sich das Verhältnis der Menschen zu ihren Vierbeinern am Ende eines Tierlebens intensiviert.

Die Sendung ist in der ZDF-Mediathek abrufbar und wird mit Untertiteln und Audiodeskription angeboten.



Rund 7 cm groß sind die hölzernen Juwelle. Im Inneren verbirgt sich eine kleine Viole für Asche oder ein paar Haare.

Juwel des Lebens

Ein stiller Begleiter und ein Symbol der Verbundenheit



Simon Kopplstätter.

Das schlimme Erlebnis liegt schon einige Jahre zurück. „Ein sehr guter Freund von mir – er war für mich wie ein Mentor – hat sich damals nach einem aktiven und erfolgreichen Leben als Unternehmer und Familienvater kurz nach Weihnachten das Leben genommen“, erzählt Simon Kopplstätter, „das war ein großer Verlust für mich.“ Seitdem nimmt er ab und zu beim Besuch am Grab des Freundes einen kleinen weißen Bruchstein mit. „Die liegen auf seinem Grab

schön gebettet. Einer dieser Steine liegt immer in meinem Auto, gleich neben dem Lenkrad. Und wenn ich unterwegs bin, halte ich ihn oft in der Hand – wie einen stillen Begleiter, der mich an die gemeinsame Zeit erinnert.“

Dieses kleine, ganz persönliche Ritual hat dem jungen Holzkünstler gezeigt, wie wertvoll so ein greifbares Symbol sein kann. In seiner Werkstatt in Salzburg fertigt er sehr außergewöhnliche Holzurnen und -skulpturen; eternity berichtete. Auch mit Erinne-

rungs- oder Handschmeichlern hat er gearbeitet und in der Praxis erlebt, wie sehr diese kleinen, einfachen Dinge Menschen in schweren Momenten helfen können. „Es war immer wieder berührend zu sehen, wie Trost auf so stille Weise geschehen kann. Der entscheidende Anstoß kam von Karin, einer erfahrenen Bestatterin und langjährigen Kundin. Sie hat mich immer wieder ermutigt: „Simon, mach doch was daraus. Du bist doch kreativ!“

Und so entwickelte der 35-Jährige den ursprünglichen Gedanken immer weiter. Irgendwann war der Moment da: Das „Juwel des Lebens“ war geboren. Ein stiller Begleiter aus Holz gefertigt, etwa sieben cm groß, der in seinem Inneren eine kleine Viole für ein wenig Asche, ein Haar oder eine andere Erinnerung birgt. Die geschliffenen Facetten des Juwels spiegeln das Leben wider – die Höhen und Tiefen, die Momente des Glücks und der Stille. „Jede Facette erzählt eine Geschichte, die jenseits der Zeit weiterlebt.“

Zu Hause ruht das Juwel an einem sicheren Ort: einer runden Grundplatte aus Eisen, für unterwegs gibt es einen Beutel aus Samt. Geliefert werden jeweils acht Stück, verpackt in einer Schmuckschatulle inkl. Samtbeutel und optional verwendbaren Anhänger. Nach Simons Erfahrung entscheiden sich vor allem trauernde Tierbesitzer für die Variante als Schlüsselanhänger. Wie und wo auch immer: das „Juwel des Lebens“ ist mehr als ein Andenken – es ist ein Symbol für die tiefen Verbindungen, die über den Tod hinaus bestehen.

www.holzurne.at



Neue Modelle bei HEISO

3D-Druck ermöglicht außergewöhnliche Designs

„Noch kleiner als der Humanurnenbereich, aber weiter wachsend und zunehmend wichtig“, beschreibt Frederic Sommer das firmeneigene Sortiment an Tierurnen. In Kürze wird ein neuer Katalog aufgelegt, der zahlreiche innovative Produkte vorstellt. Die Firma HEISO setzt bereits im Humanbereich bei der Herstellung bestimmter Modelle auf den 3D-Druck und nutzt die gestalterischen Freiheiten, die diese Herstellungsweise bietet, in überzeugender Weise für immer neue außergewöhnliche Formen und Modelle. Das spiegelt sich nun auch im Tierurnen-Bereich wider. „Tierschmuckurnen werden grundsätzlich zu Hause aufbewahrt. Das schafft ganz andere Möglichkeiten für das Design, stellt aber auch vollkommen andere Bedingungen ans Material“, erklärt Frederic Sommer, der gemeinsam mit Vater Henry Sommer und Bruder Pascal bei HEISO die Geschäfte leitet. Tierurnen werden zu Hause hin- und hergeräumt, sie werden abgestaubt und müssen ggf. auch mal ei-nen Umzug überstehen. Auch darf sich das Ma-

terial nicht zersetzen, wenn es mit Feuchtigkeit in Berührung kommt, und unempfindlich gegen Sonneneinstrahlung muss es auch noch sein. Nach wie vor werden aus diesem Grund viele Urnen aus Keramik und Metall angeboten, wobei die Formvielfalt bei diesen Materialien oft etwas eingeschränkt ist.

Mit den 3D-Druck-Tierurnen gelingt diese Verbindung von innovativem Design und Langlebigkeit. Die moderne Fertigungstechnik ermöglicht Formen und Details, die mit klassischen Materialien nur schwer umsetzbar wären. So entstehen außergewöhnliche Modelle wie die neue Urnenvase „Blossom“, die sich in jedes Wohnambiente einfügt. Auch die Urne „Moon“, deren Form an einen sanft geschwungenen Halbmond erinnert, steht exemplarisch für die gestalterische Freiheit, die der 3D-Druck bietet; beide Modelle s. Inserat der Firma HEISO auf Seite 2. Hinzu kommen bereits bewährte Designs wie die geometrisch faszinierende Ikosaeder-Urne oder Modelle mit spiralförmigen Strukturen.

Doch auch bei Keramik lässt sich innovatives Design verwirklichen – ein gutes Beispiel ist die Keramik-Tierurne „Remember“ mit Vasenaufsatz. Sie besteht aus drei Teilen: unten das Aschengefäß, oben eine Vase beziehungsweise ein wasserdichtes Pflanzgefäß, das abnehmbar und gut zu reinigen ist, und dazwischen ein Mittelstück aus Echtholz. Dieses Holzstück kann zudem per Gravur individuell gestaltet werden, sodass persönliche Erinnerungen stilvoll eingebunden werden. Erhältlich ist die „Remember“ in den eleganten Farben Mattweiß, Graumetallic und Mattschwarz – eine Verbindung aus Funktionalität, Individualität und ästhetischem Design.

Darüber hinaus verleihen Individualisierungen jeder Urne ihren ganz eigenen Charakter. HEISO bietet hierfür ein breites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten: von neuen Lasergravurmotiven für Namen und Daten über hochwertige Klebemotive und Schriftzüge, welche als dezente Alternative oder Ergänzung gewählt werden können bis hin zu einem individuellen Dekorband „Monumenti“. So entsteht ein großes Portfolio individueller Ausdrucksformen – für eine Urne, die nicht nur an ein Tier erinnert, sondern auch an die besondere Verbindung zu ihm.

www.tier-urnen.com



Bilder einer langen Freundschaft:
Die „Monumenti“ als Tierurne.



Die Keramik-Tierurne „Remember“ mit Vasenaufsatz.



Aus Liebe wird Erinnerung. Aus Erinnerung ein Diamant.

Weil Erinnerungen so individuell sind, wie der Abschied selbst.

Erfüllen Sie jeden Kundenwunsch in Farbe und Form mit einem Liebesfels Erinnerungsdiamanten aus Kremationsasche, Haar, sowie jedem kohlenstoffhaltigen Material. So ermöglichen Sie eine einzigartige Form der Trauer, die begleitet, tröstet und bleibt und stärken gleichzeitig Ihr Unternehmen.

Die geschützte Marke Liebesfels steht für ein österreichisches Qualitätssiegel und garantiert die verantwortungsvolle Herstellung einzigartiger Erinnerungsdiamanten.

Profitieren Sie von erschwinglichen Preisen, einer Vielfalt an Farben und Schliffen, sowie attraktiven Konditionen, umfassender Beratung, bestem Service und höchster Qualität.



Jetzt zur Partnerschaft erkundigen:



partner.liebesfels.com



partner@liebesfels.com



+43 670 40 60 304



Liebesfels
ETERNAL DIAMONDS

Sit tibi terra levis

Urne-Plus aus Erfurt geht neue Wege

Eine außergewöhnliche Form, die den Blick frei gibt auf den Aschezyylinder. Ein lateinisches Zitat. Ein Designer, der am ehemaligen Bauhaus in Weimar ausgebildet wurde. Urne-Plus, ein neugegründetes Familienunternehmen mit Sitz in Erfurt, will neue Wege gehen. Am Anfang, so berichtet Geschäftsführer Jan Spannaus im Gespräch mit eternity, stand ein „Bierdeckelentwurf“.

Herr Spannaus, was hat Sie bewegt, sich mit dem Thema Urne zu beschäftigen?

Der Ursprung war ein Todesfall im engen Freundeskreis, die daraus resultierende Beschäftigung mit dem sonst eher fernen Thema Sterben und Bestattung und ein Projekt zur Neugestaltung eines Bestattungsunternehmens in Eisenach. Die ersten Eindrücke der jeweils präsentierten Bestattungsbehältnisse war ernüchternd – barock bis bieder und sie hatten wenig mit den Personen zu tun, die man betrauerte. Bei einem abendlichen Gespräch mit meinem Schwager erfuhr ich von dessen ähnlichen Erfahrungen. Bei einem Glas Wein bzw. Bier entspannen sich so die ersten Ideen und Skizzen für ein eigenes Projekt zwischen Architekt und Tischler auf dem Bierdeckel.

Was bedeutet „ein familiengeführtes Unternehmen“?

Urne-Plus ist ein Gemeinschaftsprojekt des Artus.Ateliers Erfurt, das mit insgesamt sieben Mitarbeitern im Bereich Innenarchitektur und Design tätig ist, und der Tischlerei Streidt aus Strausberg. Beide Unternehmen sind klassische Familienunternehmen in der dritten bzw. fünften Generation. Inhaber der Tischlerei Streidt ist mein Schwager Oliver, mein Sohn Max kümmert sich um unsere Vermarktung. Das macht die Wege kurz und uns sehr flexibel.

Wie sind die ersten Reaktionen auf Ihre Urnen?

Durchweg sehr gut und interessiert. Sehr positiv wird die sowohl schlicht elegante Formensprache als auch der modulare Ansatz mit den verschiedenen Farben der Zylinder beurteilt. Sehr oft wird eine Variante für die Verwendung in Bestattungswäldern nachgefragt, wofür derzeit eine angepasste Urne entwickelt wird.

Welche Bedeutung hat das lateinische Zitat?

„Sit tibi terra levis“ – das bedeutet: Möge dir die Erde leicht sein. Das ist der Standardtext auf unseren Urnen, der als Inspiration für unsere Kunden dient. Dieser Wunsch, der häufig auf römischen Grabinschriften zu finden ist, stammt ursprünglich vom römischen Epigrammatiker Martial (ca. 40–104 n. Chr.) und wurde über Jahrhunderte hinweg als stiller Gruß an Verstorbene verwendet. Er bringt in knapper Form zum Ausdruck, was viele Menschen im Abschied bewegt: dass das Loslassen sanft sein möge, die Erinnerung bleiben darf – und selbst das Gewicht der Erde nicht schwer sein soll. Ganz ohne religiöse Konnotation wünscht man



Jan Spannaus.



Das Sortiment umfasst fünf verschiedene Überurnen in jeweils zwei Holzsorten, nämlich Eiche und Kiefer, die mit vier verschiedenen Innenzylindern kombinierbar sind.

einen friedlichen letzten Ruheplatz – ohne Druck oder Belastung, nicht begraben unter zentnerschwerer Last. Vielmehr: sanft zugedeckt. Natürlich kann der Kunde die Beschriftung vollständig individuell wählen. Unserer speziellen Plot-Folie sind keine Grenzen gesetzt.

Wie viele Modelle stehen zur Auswahl?

Unser Sortiment umfasst fünf verschiedene Überurnen in jeweils zwei Holzsorten, nämlich Eiche und Kiefer, die mit vier verschiedenen Innenzylindern kombinierbar sind. Auch bieten wir auf Anfrage Urnen aus einheimischen Nuss- oder Obstbaumsorten. Zukünftig werden sich die ständig neu verfügbaren Farben des biologisch abbaubaren 3D-Druckmaterials für die Produktion der Zylinder auf unser Sortiment auswirken.

Zwei Ihrer Urnenmodelle tragen den Namen „Reduktion“. Wie ist das zu verstehen?

Während bei den Varianten Kreuz, Rondo und Zinne die genannten Formen die Gestaltung ikonisch prägen, wurde bei den Varianten „Reduktion A und B“ Wert gelegt auf die absolute Reduzierung auf das technisch Notwendige: Boden, Zylinder, Deckel. Auf jegliches störende Schmuckwerk wurde – vielleicht bedingt durch die Ausbildung des Designers in Weimar – verzichtet. Material und Form stehen ohne störendes Beiwerk rein im Zeichen der Funktion und ordnen sich dem Zweck der Bestattung eines besonderen Menschen unter. Sicherlich wohltuend in unserem oftmals optisch völlig überladenen Alltag.

www.urne-plus.de







PROCASTING



Zwei starke Kollektionen
 - jetzt aus einem Haus -
 zeitlos - sicher - schnell
 Abdrücke aller Art und Befüllung
 (Nano Patentverschluss)
 Sternenkinderkollektion

info@nano-erinnerungsschmuck.de
info@procasting.nl
 T: +49 (0)2153 127 88 81
 T: +31 (0)46 449 45 44

www.procasting.nl

www.nano-erinnerungsschmuck.de

PUR Solutions GmbH

Elisabethstraße 23 - 41334 Nettetal - D

Bilder zum Abschied

Visuelle Gestaltung von Trauerfeiern mit FUNERALdisplays

Die Gestaltung von Trauerfeiern gewinnt im Berufsalltag des Bestatters zunehmend an Bedeutung. Angehörige wünschen sich Bilder, Musik und Dekorationen, die emotionale Nähe schaffen und die Trauerfeier zu einem ganz individuellen Abschied machen. Technische Systeme müssen in diesem sensiblen Bereich zuverlässig, flexibel und unkompliziert einsetzbar sein. Die FUNERALdisplays von Wormstall Bürotechnik bietet praxistaugliche Lösungen für die visuelle Gestaltung von Trauerfeiern.

Die Geräte verfügen über entspiegelte Displays, die auch bei starker Sonneneinstrahlung eine klare Darstellung gewährleisten. Der Akku-Betrieb ermöglicht den Einsatz in Trauerkapellen ohne feste Stromversorgung. Zudem erleichtern passgenaue Transport- und Schutzcases den sicheren und mobilen Einsatz der Displays an wechselnden Standorten. Die Systeme sind robust, leicht zu bedienen und für den täglichen Gebrauch im Bestattungsalltag ausgelegt.

Wormstall Bürotechnik ist seit fast 25 Jahren als Dienstleister in der Bestattungsbranche tätig. Lange Jahre, in denen sich ein tiefes Verständnis für die Arbeitsweise und Bedürfnisse der Branche entwickelt hat. Julia Wormstall, die Tochter des Firmengründers Andreas Wormstall, ist seit rund sechs Jahren Teil des 10-köpfigen Teams und bringt ihre Erfahrungen in die Produktentwicklung ein. „Die Idee zu den Displays entstand aus dem Bedarf nach guten, tech-

nisch ausgereiften Lösungen für die Bildpräsentation in Trauerhallen, Schaufenstern und in Beratungsräumen“, berichtet sie. Wormstall bietet inzwischen eine vollständige Produktfamilie an:

Die **FUNERALdisplay Staffelei** ist ideal für die Trauerhalle und perfekt geeignet, um eine Diashow per PowerPoint mit Fotos und Erinnerungen abzuspielen.

„Wir empfehlen mit einem Porträtbild mit Geburts- und Sterbedaten auf einem harmonischen Naturhintergrund zu beginnen, das einen sanften Übergang zu weiteren Bildern schafft – mit weichen, langsamen



Firmengründer Andreas Wormstall mit Tochter Julia.



Die FUNERALdisplay Staffelei ist ideal für die Trauerhalle und perfekt geeignet, um eine Diashow per PowerPoint abzuspielen. Die Rahmen werden aus Echtholz hergestellt.

Blenden für eine würdevolle Atmosphäre.“ Die Rahmen werden aus Echtholz hergestellt. „Wir arbeiten dafür mit einem Hersteller aus Bayern zusammen, der so genanntes Totholz verwendet, das 400, 500 Jahre alt ist.“ Eine weitere Besonderheit der Staffeleien: Während der Bestatter sich früher entweder für ein Hoch- oder Querformat entscheiden musste, können die modernen Staffeleien beides, d.h. eine Staffelei reicht aus.

Das **FUNERALdisplay EasyRoll** eignet sich ebenfalls für die Trauerhalle, kann aber auch für eine Unternehmensdarstellung im Eingangsbereich oder bei Begrüßungen eingesetzt werden.

Aktueller Bestseller ist das **FUNERALdisplay Banner**, das neu ins Sortiment genommen wurde. „Das langgezogene Format mit etwa 40 cm Höhe auf Augenhöhe platziert, zieht die Blicke auf sich und ist ideal für Schaufenster, Abschiedsraum und den Eingangsbereich des Bestattungshauses. Eine Personalisierung mit dem hauseigenen Logo ist problemlos möglich“, so Julia Wormstall.

Nicht für den mobilen Einsatz sind die **FUNERALdisplays 85 Zoll** gedacht. Sie kommen in großen Trauerhallen, Kirchen und Friedhofskapellen zum Einsatz. „Der Sarg oder die Urne wird dabei stilvoll dekoriert und bildet den zentralen Fokus, während im Hintergrund das 85-Zoll Display die persönlichen Momente und Erinnerungen zeigt.“

Für die Festinstallation im Schaufenster oder in den Beratungsräumen sind die Displays mit Wand- oder Deckenhalterungen erhältlich:



lich: „So lassen sich Urnen, Särge und Karten kabellos per Funk HDMI über das Display präsentieren und Präsentationen und Fotos kabellos auf der Trauerfeier abspielen.“

Neben der Hardware bietet Wormstall Bürotechnik auch einen Präsentationsservice und die professionelle Aufbereitung des vom Bestatter bereitgestellten Materials an. Drei Servicepakete stehen zur Auswahl, je nach Anzahl der Präsentationen variieren die Kosten zwischen monatlich 89 und 219 Euro.

www.funeraldisplay.de

Ihre Gesundheit wird nicht besser? Zeit, Ihr Lebenswerk zu sichern.

Manchmal fragt man sich als Bestatter, wie der eigene Körper das noch lange durchhalten soll. Und dann ist plötzlich der Moment da, in dem die Gesundheit nicht mehr mitspielt. Die Kinder wollen oder können vielleicht das Unternehmen nicht weiterführen. Dann stellt sich schnell die Frage: Bei wem ist das mit viel Herzblut aufgebaute Unternehmen in guten Händen? Zeit, mit der Bestatterfamilie zu sprechen.

www.die-bestatterfamilie.de



Die
Bestatter
familie



Fünf Fragen an...

... den neuen Rapid Data Geschäftsführer Christian Lang



Christian Lang.

Seit Januar diesen Jahres ist Christian Lang neuer Geschäftsführer und CEO bei Rapid Data. Sein Lebensmotto stammt von Nelson Mandela: „I never lose. I either win or learn“, zu deutsch: „Ich verliere nie. Entweder ich gewinne oder ich lerne“. Um dieses Motto zu leben, gehören Selbstreflexion und Zuhören zu seinen persönlichen Stärken.

Als Unternehmenslenker ist sich Christian Lang bewusst, dass seine Entscheidungen Auswirkungen haben – auf sein Team, seine Kunden und Geschäftspartner. Deshalb sind Werte wie Teamwork, Respekt, Verantwortung, Integrität und Innovation für Christian Lang der Kompass, der den Weg zu guten Entscheidungen anzeigt.

Lernen Sie den neuen Mann bei Rapid Data in unseren „5 Fragen an“ genauer kennen.

Sie haben in den letzten 35 Jahren in verschiedenen Softwareunternehmen gearbeitet. Was war für Sie der ausschlaggebende Punkt, zu Rapid Data zu wechseln?

Da gibt es nicht nur einen Grund, tatsächlich hat mich vieles zu Rapid Data gezogen. Rapid Data ist Marktführer mit einer beeindruckenden Geschichte – ein Unternehmen, das sich durch innovative Produkte, umfassenden Service und höchste Qualität einen Namen gemacht hat. Diese Werte haben dazu beigetragen, die Firma an die Spitze der Branche zu führen.

Das vielfältige Produktportfolio bildet eine starke Grundlage, ich sehe aber auch viele Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, insbesondere im Bereich E-Commerce. Die Bestattungsbranche befindet sich in diesem Bereich mitten im Wandel, das ist eine spannende Dynamik, die ich aktiv mitgestalten möchte. Ich bin überzeugt, dass die digitalen Lösungen von Rapid Data dabei auch in Zukunft einen echten Unterschied machen werden.

Zudem finde ich es für mich bereichernd, mit so vielen unterschiedlichen Kunden intensiv zusammenzuarbeiten – vom kleinen, familiengeführten Traditionshaus bis hin zu großen, hochmodernen Bestattungsunternehmen und -gruppen ist alles dabei. Dazu

kommt das über Jahrzehnte gewachsene Branchen-Know-how von Rapid Data. Unsere rund 180 Mitarbeitenden kennen die Herausforderungen und Bedürfnisse der Bestattungsunternehmen ganz genau. Mit viel Herzblut setzen sie sich Tag für Tag dafür ein, „ihre“ Bestatterinnen und Bestatter bestmöglich zu unterstützen. Dieses Engagement hat mich tief beeindruckt.

Ein weiterer, ganz persönlicher Grund ist mein Respekt vor dem Handwerk. Der Sohn meiner Lebensgefährtin ist selbst Bestatter und zeigt mir täglich, wie bedeutsam und erfüllend seine Arbeit ist. Die zwischenmenschliche Nähe und die große Verantwortung, die dieser Beruf mit sich bringen, berühren und motivieren mich sehr. Deshalb möchte ich gemeinsam mit Rapid Data jedes einzelne Bestattungshaus noch besser in seiner wichtigen Arbeit unterstützen und die gesamte Branche weiter voranbringen.

Was bedeutet der Tod für Sie persönlich?

Der Tod gehört zum Leben – und das Bewusstsein darüber, dass wir eines Tages sterben werden, ermöglicht es uns, das Leben umso mehr zu schätzen und zu genießen. Ich habe diese Erkenntnis gewonnen, als ich im Alter von 16 und 19 Jahren meine beiden besten Freunde durch Krankheit und Unfall verloren habe. Es war meine erste Begegnung mit dem Tod.

Auch sehr prägend war für mich, als ich meinen Vater in seiner letzten Lebenswoche begleiten konnte. Ich durfte seine Hand halten und an seiner Seite sein. Das waren sehr intime und intensive Momente. Als er starb, war mein Vater genauso alt wie ich heute. Diese Erfahrung mit dem Tod ist für mich gleichbedeutend mit der Geburt meines Sohnes. Sie hat mir Vertrauen und Energie für das Leben gegeben.

In den ersten Monaten haben Sie viele Gespräche geführt. Was haben Sie aus diesen Begegnungen gelernt?

Zunächst einmal habe ich die Bestätigung für all die Gründe bekommen, warum ich zu Rapid Data gekommen bin. Das hat mich natürlich sehr gefreut.

Ich habe (fast) alle Mitarbeitenden persönlich getroffen, viele Fragen gestellt und zugehört. Schon in meinen ersten Wochen traf ich Kunden und Geschäftspartner – seitdem gehört dieser Austausch zu meinem Tagesgeschäft. Meine Gespräche gaben mir wertvolle Einblicke, die mir nun helfen, die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen.

Gemeinsam mit meinem Team reflektiere ich die Vergangenheit, um mit jedem Schritt noch besser und lösungsorientierter im Heute zu sein und im Morgen zu werden. Ein aufmerksamer Blick auf das Gewesene, die Herausforderungen, Erfolge und auch Fehler ist unser Erfahrungssprungbrett, auf dem wir uns zusammen mit unseren Kunden in eine noch erfolgreichere Zukunft katapultieren möchten.

Wir haben bereits begonnen, gezielt an unseren internen Prozessen zu arbeiten und die Qualität unserer Softwarelösungen auf das nächste Level zu heben. Unser Ziel ist es, die bewährten Stärken von Rapid Data weiter auszubauen und noch zuverlässiger und kundenorientierter zu werden. Der Kunde und die Bedürfnisse seiner Kunden stehen bei uns jetzt noch stärker im Fokus. Besser geht immer – und daran arbeiten wir auf Hochtouren.

Rapid Data ist seit Jahrzehnten Marktführer der Branche. Wie möchten Sie diese Position langfristig sichern?

Unser Ansatz beruht auf drei zentralen Säulen: Qualität, Zuverlässigkeit und Innovation. Wir investieren gezielt in diese Bereiche, optimieren kontinuierlich unsere Prozesse und entwickeln weiterhin Lösungen, die Bestattungshäusern, Angehörigen, Krematorien und Friedhofsverwaltungen wertvolle Hilfestellungen bieten.

Mit einer klaren Vision und der richtigen Mischung aus Mut, Dynamik, Reflektiertheit, Dankbarkeit und einem gesunden Pragmatismus wird Rapid Data die Nummer eins bleiben und weiterhin Maßstäbe setzen.

Dabei ist es mir wichtig, die positive Energie und Freude, die uns bei Rapid Data antreibt, weiter zu stärken. Ich lege größten Wert darauf, ein Umfeld zu pflegen, das von Wertschätzung und konstruktivem Austausch geprägt ist und sich letztendlich in jedem unserer Ergebnisse widerspiegelt.

Wo sehen Sie große Chancen für die Bestattungsbranche?

Die gesellschaftlichen Veränderungen – in unserer Lebensweise, der Kommunikation, dem Konsumverhalten und der Art, wie wir netzwerken – eröffnen neue Möglichkeiten für die Bestattungsbranche. Diese so wichtige, wundervolle Branche gibt Menschen in schwierigen Momenten Halt, Struktur, Würde und Handlungsfähigkeit.

Darüber hinaus steckt in der Arbeit von Bestatterinnen und Bestattern das große Potenzial, Menschen zusammenzubringen, Brücken zu bauen und Distanzen zu überwinden. Dafür braucht es Offenheit und den Mut, neue Wege zu gehen. Digitale Erinnerungs- und Spendenseiten oder ein Blumenshop sind nur einige Beispiele, wie innovative Ansätze die Branche bereichern und echte Mehrwerte bieten können. Bei Rapid Data sehen und ver-



Im Dialog mit Bestattern: Christian Lang lebt Kundennähe und ehrlichen Austausch.

stehen wir die sich wandelnden Bedürfnisse und die damit verbundenen Anforderungen am Markt. Mit Weitblick entwickeln wir die Technologie für eine moderne, zukunftsfähige Bestattungsbranche. Ich bin überzeugt, dass noch viele spannende Entwicklungen vor uns und unseren Kunden liegen.

www.rapid-data.de

Ramona Peglow



Rapid Data: Marktführer und Impulsgeber für die Bestattungsbranche.

Jeder Blick eine Erinnerung

Memoria Uhr jetzt neu bei Westhelle Köln

Jeder Blick auf die Uhr ist verbunden mit einer liebevollen Erinnerung, jedes Ticken ist ein kostbarer Moment: Die neue Memoria-Uhr verfügt über einen wasserdichten, versiegelten Hohlraum im Gehäuseinneren und bietet damit eine diskrete Möglichkeit, eine Erinnerung an einen geliebten Verstorbenen sicher aufbewahrt bei sich zu tragen. Erhältlich ist sie exklusiv bei der Westhelle Köln GmbH. „Eine Haarlocke, etwas Asche eines geliebten Menschen täglich bei sich zu tragen, hat uns berührt. Wie oft am Tag schaut man auf die Uhr und wird gleichzeitig liebevoll daran erinnert, wer nicht mehr da ist“, erläutert Ariane Schnickmann, Inhaberin von Westhelle Köln, ihre Entscheidung, das neue Produkt ins Sortiment zu nehmen.

Der Gehäusedeckel der Memoria lässt sich nur mit einem speziellen, mitgelieferten Schlüssel öffnen und schließen und kann individuell gestaltet werden – beispielsweise mit einem kurzen Text, einem Fingerabdruck oder einem Foto. Ariane Schnickmann: „Möglich ist eine Ausführung mit einer Einlage aus 100 Prozent rhodiniertem Silber oder 14-karätigem Gold, in die ein Fingerabdruck als Relief, eine Gravur oder auch ein Fotodruck eingearbeitet wird. Diese Schmuckelemente werden von einem Goldschmied gefertigt und mit einem Echtheitszertifikat geliefert.“

Erhältlich sind auch Modelle mit einem Saphirglasfenster auf der Gehäuserückseite. Hinter diesem Sichtfenster kann ein Text, ein Bild, eine Zeichnung, eine Haarsträhne, ein Stoffstück oder Asche untergebracht werden.

Die Stundenmarkierungen auf dem Zifferblatt erinnern an Menhir-Steine. Jahrtausendealte Steine, die – ebenso wie das Logo – an

den ewigen Kreislauf von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mahnen.

Memoria ist ausgestattet mit einem Schweizer Quarzwerk, das Gehäuse wird aus Edelstahl hergestellt und ist bis 5 ATM wasserdicht. Für die Glasabdeckung/en kommt kratzfestes Saphirglas zum Einsatz. Die Armbänder bestehen wahlweise aus Edelstahl oder aus Kalbsleder, das in Italien nach traditioneller Handwerkskunst verarbeitet wird. Es gibt Varianten mit Edelstahl- oder Goldschließe.

Eine Arbeitsmappe, die das Unternehmen Westhelle Köln gerne zur Verfügung stellt, zeigt alle Möglichkeiten auf, und auch ein Verkaufsdisplay steht auf Wunsch zur Verfügung. Ariane Schnickmann: „Erinnerungsstücke wie Erinnerungsschmuck sind ein großes Thema in unserer Bestattungskultur. Die bisherigen Reaktionen auf das neue Produkt sind sehr positiv, denn Armbänder und Ringe sind vielleicht nicht für jeden etwas, aber eine Uhr ist zeitlos und diskret.“

Hergestellt werden die Memoria-Uhren von Steffen Design, einem Unternehmen mit Sitz in Belgien, das seit 2005 hochwertige Uhrenkollektionen entwickelt. Mit „Memoria“ betritt Steffen Design nun Neuland und bietet erstmals eine Uhr, mit der man nicht nur die Zeit, sondern auch die Erinnerung mit sich trägt.

www.westhelle-koeln.de oder 02247-9682564



Die neue Memoria-Uhr verfügt über einen wasserdichten, versiegelten Hohlraum im Gehäuseinneren.



FriedWald®
Die Bestattung in der Natur

**JETZT
INFORMIEREN:**
Neue Grabarten
ab Juni 2025

ÜBERZEUGEN SIE ALS EXPERTE FÜR NATURBESTATTUNGEN

Kundenwünsche erfüllen

Nutzen Sie die Beratung des Pioniers und Marktführers für Bestattungswälder und profitieren Sie von:

- **persönlicher Betreuung** durch den FriedWald-Außendienst,
- einem **Vorsorgekonzept** zur frühzeitigen Kundenbindung,
- **einheitlichen Preisen und Abläufen** in verschiedenen FriedWald-Standorten,
- der Möglichkeit zur **Vergrößerung Ihres Einzugsgebiets**,
- attraktiver und aufmerksamkeitsstarker **Deko für Ihr Ladengeschäft**,
- **Unterstützung bei Ihrer Werbung** in Print-, Onlinemedien und Social-Media-Kanälen,
- **kostenlosen Webinaren** und unkompliziertem Download-Portal.



Sprechen Sie uns gerne persönlich an: FriedWald GmbH,
E-Mail: partner@friedwald.de oder Telefon 06155 848-500



Mehr Informationen gibt es unter:
www.friedwald.de/fuer-bestattungshaeuser

Queersensible Bestattung

Ein Leitfaden zum Downloaden

Queersensible Bestattung? Was genau bedeutet das? Und wieso ist es wichtig, sich damit auszukennen? Der Leitfaden, den die Schwulen Beratung Berlin herausgegeben hat, nennt ein Fallbeispiel: „Hendrik (48) lebt seit knapp 30 Jahren in Berlin. Zu seiner Herkunftsfamilie hat er seit seinem Coming Out nur sporadischen Kontakt. Als er nach einer plötzlichen Herzattacke tot aufgefunden wird, wird seine Herkunftsfamilie von der Polizei kontaktiert. Weder sein Lebenspartner, noch seine engen Freund:innen bekommen Auskunft von der Polizei. Über den Termin der Bestattung werden sie zwar von der Familie informiert, aber sie haben keinerlei Mitspracherecht. Weder sind sie berechtigt, Verträge aufzulösen, noch haben sie Anspruch auf persönliche Dinge von Hendrik.“ (p.30)

Der Leitfaden trägt den Titel „Queersensible Bestattung – Vielfalt im Abschied respektieren“ und wurde entwickelt, um queere Menschen sowie Bestattende und Begleitende zu unterstützen und würdige und individuelle Abschiede zu gestalten. In queeren Lebensrealitäten übernehmen Wahlfamilien oft eine zentrale Rolle, auch zum Beispiel in der Pflege eines erkrankten queeren Menschen. „Wenn es jedoch um die Bestattung geht, sehen sich Wahlfamilien oft mit Widerstand von Seiten der Herkunftsfamilien konfrontiert. Trotz vorheriger Zustimmung zur Pflege und Unterstützung wird die Organisation der Bestattung häufig als „Familienangelegenheit“ betrachtet. Das kann dazu führen, dass Freund:innen und Partner:innen im Prozess der Bestattung ausgegrenzt werden“, beschreibt die Schwulen Beratung Berlin die Problematik.

Bestatter sollten sich bewusst sein, dass die konventionellen Vorstellungen von Paarbeziehungen und Ehe nicht immer der Realität queerer Menschen entsprechen und alle Partner gleichermaßen berücksichtigen und in den Trauerprozess einbeziehen. Auch die Trauerredner sollten mit queeren Lebensrealitäten vertraut sein und die Vielfalt alternativer Beziehungsformen verstehen und respektieren.

Der Leitfaden weist u.a. darauf hin, dass „queere Menschen oft eigene Rituale und Symbole entwickelt haben, die in einer Trauerfeier Platz finden sollten. Hier ist es wichtig, Raum für Gespräche zu schaffen und zu erfragen, welche spirituellen und religiösen Aspekte für die verstorbene Person und ihre Zugehörigen von Bedeutung sind. Dies kann

von der Wahl spezifischer Musik und Symbole bis hin zu alternativen Formen des Abschieds reichen. Auch die Gestaltungswünsche von Todesanzeigen verstorbener queerer Menschen unterscheiden sich häufig vom schwarzen Standardtyp mit Trauerband: So werden diese oft bunt gestaltet, die Fotos der Verstorbenen sind Schnappschüsse und es finden sich posthume Liebesbekenntnisse.“

Bestatter, die sich mit dem Thema vertraut machen wollen, können den Leitfaden als PDF downloaden unter

www.schwulenberatungberlin.de/post/leitfaden-bestattungen



Partnerbaum

Neues Angebot im FriedWald

Seit dem 1. Juni hat FriedWald sein Angebot erweitert und bietet nun eine neue Grabart an: den Partnerbaum. Mit dem Erwerb eines Partnerbaums erhalten die Kunden eine Ruhestätte mit zwei Plätzen, die eine Ruhefrist von 15 bis zu 30 Jahren umfasst, beginnend mit dem Tag der letzten Beisetzung.

Diese neue Grabart bietet nicht nur ungeteilte Ruhe, sondern auch die Möglichkeit, den Ort des Abschieds ganz individuell zu gestalten – die Namenstafel kann personalisiert werden, und der Platz bleibt exklusiv ohne Erweiterungsmöglichkeiten. In vielen Fällen handelt es sich bei den Partnerbäumen um besonders symbolträchtige Bäume, wie etwa Zwieseln oder zwei Bäume, die eng beieinanderstehen. Diese Formationen stehen für die Verbundenheit und Nähe der Verstorbenen.

Der Partnerbaum wurde geschaffen, um eine private, exklusive Ruhestätte und passende Option zu bieten, ohne den Platz mit Fremden zu teilen, was die Exklusivität der Ruhestätte unter-

streicht. So bietet der Partnerbaum eine besonders persönliche Form der Bestattung, die tief in Symbolik und Intimität verwurzelt ist.

Neben dem Partnerbaum wurde Anfang Juni auch der FriedWald-Gutschein eingeführt, der eine flexible Möglichkeit der Bestattungsvorsorge schaffen will und für eine Entlastung der Angehörigen in einer ohnehin emotional belastenden Zeit sorgen soll.

Mit dem Partnerbaum und dem FriedWald-Gutschein erweitert FriedWald das bestehende Angebot und bietet den Trauernden zusätzliche Optionen, ihren Abschied auf eine respektvolle und einfühlsame Weise zu gestalten. Dabei werden persönliche Aspekte und veränderte Bedürfnisse der Gesellschaft berücksichtigt.

www.friedwald.de



In vielen Fällen handelt es sich bei den Partnerbäumen um besonders symbolträchtige Bäume, wie etwa Zwieseln oder zwei Bäume, die eng beieinanderstehen.
Foto: FriedWald GmbH

Pfändbarkeit von Verträgen

Treuhandvertrag, Sterbegeldversicherung und Lebensversicherung

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat im Januar 2025 in einem Urteil das Guthaben aus einem Bestattungsvorsorge-Treuhandvertrag als pfändbar eingestuft (BGH, Urteil v. 16.01.2025, Az. IX ZR 91/24). Diese Entscheidung ist für die am Abschluss eines Bestattungsvorsorgevertrages beteiligten Parteien, insbesondere Bestattungsunternehmen, von großer Bedeutung.

Dem entschiedenen Rechtsstreit lag folgender Sachverhalt zugrunde: Der von der Auftraggeberin zur Finanzierung ihrer in ungewisser Zukunft durchzuführenden Bestattung eingezahlte Betrag wurde durch den beauftragten Bestatter nach den Grundsätzen einer wirtschaftlichen Vermögensverwaltung angelegt und entsprechend treuhänderisch verwaltet. Die Auftraggeberin zahlte insgesamt 2740 Euro zur Sicherung zukünftiger Bestattungskosten in den Bestattungsvorsorge-Treuhandvertrag ein.

Im April 2021 wurde jedoch über das Vermögen der Auftraggeberin ein Insolvenzverfahren eröffnet. Der Insolvenzverwalter kündigte den Bestattungsvorsorge-Treuhandvertrag und forderte vom Bestatter gemäß § 115 Abs. 1 Insolvenzordnung (InsO) die Auszahlung des treuhänderisch verwalteten Betrages. Da der Bestatter sich weigerte, entschied in letzter Instanz der BGH als höchstes deutsches Zivilgericht über die von dem Insolvenzverwalter eingereichte Zahlungsklage.

Das vor dem BGH mit dem Rechtsstreit befasste Landgericht Düsseldorf (LG Düsseldorf, Urteil v. 18.08.2023, Az. 22 S 64/23) hatte die Klage des Insolvenzverwalters abgewiesen und entschieden, dass ein Guthaben aus einem Bestattungsvorsorge-Treuhandvertrag in analoger Anwendung von § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO (Zivilprozessordnung) in Verbindung mit § 36 Abs. 1 InsO wegen Unpfändbarkeit nicht in die Insolvenzmasse fällt. Denn der Gesetzgeber habe, so die Ansicht des LG Düsseldorf, mit der Pfändungsbestimmung des § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO Versicherungen erfassen wollen, mit denen die beim Tod eines Versicherungsnehmers anfallenden Ausgaben, vor allem Bestattungskosten, abgedeckt werden sollen.

§ 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO nennt ausdrücklich Bezüge aus Witwen-, Waisen-, Hilfs- und Krankenkassen, die ausschließlich oder zu einem wesentlichen Teil zu Unterstützungszwecken gewährt werden; ferner Ansprüche aus Lebensversicherungen, die nur auf den Todesfall des Versicherungsnehmers abgeschlossen sind, wenn die Versicherungssumme 5400 Euro nicht übersteigt. Damit erfasst nach Meinung des LG Düsseldorf die gesetzliche Regelung insbesondere sogenannte Sterbegeldversicherungen und ist auf einen Bestattungsvorsorge-Treuhandvertrag analog anwendbar. Denn Bestattungsvorsorge-Treuhandverträge haben sich erst in den 2000er Jahren etabliert. Hieraus ergibt sich laut LG Düsseldorf eine planwidrige Regelungslücke des § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO. Der angesparte Geldbetrag in Höhe von 2740 Euro liegt zudem unterhalb des Freibetrags von 5400 Euro des § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO. Gegen diese Entscheidung legte der Insolvenzverwalter Berufung ein.

Der BGH entschied anders als das Landgericht, dass das Guthaben aus dem Bestattungsvorsorge-Treuhandvertrag nicht aufgrund analoger Anwendung des § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO unpfändbar ist. Zwar hat ein Bestattungsvorsorge-Treuhandvertrag, so der BGH, grundsätzlich eine einer Sterbegeldversicherung entsprechende Funktion. Der Wortlaut des § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO ist nach Ansicht des BGH jedoch eindeutig und der Gesetzgeber will mit der Pfändungsschutzbestimmung des § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO ausdrücklich Versicherungen erfassen, die beim Tod des Versicherungsnehmers anfallende Ausgaben, vor allem Bestattungskosten, abdecken sollen.

Damit erfasst § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO insbesondere sogenannte Sterbegeldversicherungen, welche die Beerdigungskosten des Versicherten abdecken sollen, aber zugunsten Angehöriger und Erben abgeschlossen werden (vgl. auch BGH, Beschluss v. 19.03.2009, Az. IX ZA 2/09). Der BGH hat das Urteil des LG Düsseldorf deshalb aufgehoben und die Pfändbarkeit von Guthaben aus Bestattungsvorsorge-Treuhandverträgen ausdrücklich bestätigt. Auf diesen Aspekt sollten Kunden im Rahmen der Beratung über eine Bestattungsvorsorge vom Bestatter hingewiesen werden.

Ein zwei Monate zuvor ergangenes Urteil des Oberlandesgerichts Nürnberg befasste sich ebenfalls mit den Pfändungsbeschränkungen des bereits erwähnten § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO (OLG Nürnberg, Urteil v. 29.11.2024, Az. 15 U 2084/22). In diesem Rechtsstreit ging es um eine Lebensversicherung auf den Todesfall und die Pfändbarkeit des Ertrages in einem Nachlassinsolvenzverfahren. Der Ertrag aus der Versicherung auf den Todesfall war aber bereits zum Ausgleich von Bestattungskosten verwendet worden. Der durch die Versicherung auf den Todesfall begünstigte Sohn der Erblasserin hatte das Erbe ausgeschlagen. Im Nachlassinsolvenzverfahren wurde deshalb der aus der Versicherung für die Bestattung aufgewendete Betrag zurückgefordert, obwohl der Sohn zur Bestattung seiner Mutter verpflichtet war. Zur Notwendigkeit und Höhe der entstandenen Bestattungskosten wurde der beauftragte Bestatter vom Gericht als Zeuge befragt.



Das OLG Nürnberg verwies in seinem Urteil auf die Rechtsprechung des BGH zum Schutzzweck der Pfändungsschutzbestimmung des § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO. Das OLG Nürnberg kam ebenfalls zu dem Schluss, dass der Gesetzgeber mit dieser gesetzlichen Regelung solche Versicherungen erfassen wollte, die dazu dienen, beim Tod eines Versicherungsnehmers anfallende Ausgaben, vor allem Bestattungskosten, abzudecken. Denn eine solche Todesfallversicherung entlastet jene Personen, von denen die Kosten der Bestattung zu tragen sind. Damit erfasst § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO insbesondere so genannte Sterbegeldversicherungen, welche die eigenen Beerdigungskosten des Versicherten abdecken sollen. Erfasst werden aber auch, wie im vom OLG Nürnberg entschiedenen Rechtsstreit, Lebensversicherungen auf den Todesfall, die zu Gunsten eines Angehörigen abgeschlossen wurden. Dass der Sohn das Erbe ausgeschlagen hatte, war nicht relevant, da er dennoch zur Bestattung verpflichtet war. Außerdem war er ausdrücklich und unabhängig von der Erbschaft als Begünstigter der Versicherung auf den Todesfall benannt worden.

Fazit: Hinsichtlich der Pfändbarkeit von Bestattungsvorsorge-Treuhandvertrag, Sterbegeldversicherung und Lebensversicherung auf den Todesfall ergibt sich unter Anwendung von § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO Folgendes:

- Gemäß Rechtsprechung des BGH (BGH Urteil v. 16.01.2025, Az. IX ZR 91/24) ist ein Bestattungsvorsorge-Treuhandvertrag nicht wie eine Sterbegeldversicherung durch den Pfändungsschutz des § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO begünstigt. Auf diesen Aspekt sollten Kunden im Rahmen der Beratung und Entscheidung für die

eine oder andere Form einer Bestattungsvorsorge von einem Bestatter hingewiesen werden.

- Sterbegeldversicherungen sollen die Bestattungskosten und weitere mit dem Tod verbundene Aufwendungen decken. Bei einer Pfändung bleibt ein gewisser Anteil der Sterbegeldversicherung gesetzlich geschützt gemäß § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO. Die Pfändungsfreigrenze für Sterbegeldversicherungen liegt aktuell bei 5.400 Euro.
- Durch § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO geschützt sind aber auch, wie im vom OLG Nürnberg entschiedenen Rechtsstreit, Lebensversicherungen auf den Todesfall (OLG Nürnberg, Urteil v. 29.11.2024, Az. 15 U 2084/22). Der Pfändungsschutz reicht auch hier bis zur Grenze von 5.400 Euro.

Marc Popp, Rechtsreferent bei Aeternitas e.V.

Aeternitas e.V., die gemeinnützige Verbraucherinitiative Bestattungskultur, beantwortet Fragen zu allen organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten rund um den Trauerfall und fördert eine zeitgemäße, bürgerfreundliche Bestattungskultur.

Mitglieder haben Anspruch auf eine ausführliche rechtliche Beratung im Bereich Bestattung und Friedhof. Dies gilt in erster Linie für Privatpersonen, aber auch für Unternehmen, Kommunen und andere Institutionen, denen eine außerordentliche Mitgliedschaft offensteht.

www.aeternitas.de

DAS ORIGINAL IST IMMER DIE BESTE WAHL

STELLEN-SCHACHELSTESME
BABUSCHKA & DUO

formschön, modern, leicht, praktisch, vielseitig | erhältlich in allen Dekoren, alle RAL-Farben und Acryl | ideal für den einfachen, leichten und schnellen Transport und Aufbau (Einzelteile zwischen 1,9 und 7 kg) | 5- und 3-teilig ineinander schachtelbar | verschiedene Aufsätze wie Windlicht, Rednerpult-Aufsatz, runde und/oder eckige, herzförmige, beleuchtete Aufsatz-Platten, Bildträger, Wasserschale etc. passende Sargständer, Leuchter, Hocker und Bank | Sondergrößen möglich | stabile Kanten und Ecken | robuste Oberflächen | Transport und Schutzhüllen verfügbar



Westhelle Köln GmbH
Bestattungsbedarf . Dekorationen & Einrichtungen

Telefon 02247 968 25 64 | www.westhelle-koeln.de



Tod beim Schafkopf

Serie „Wer gräbt den Bestatter ein?“



Uli Bauer, der den Bestatter Bartl spielt: „Ich habe zugesagt, weil es geheißt hat, dass ich eigentlich den ganzen Film lang nur eine Leiche spiele. Wunderbar, da mache ich sofort mit, schließlich muss ich mir nicht viel Text merken.“ Foto: www.schmidbauer-film.de

Endlich kostenlos in der Mediathek abrufbar ist die Serie „Wer gräbt den Bestatter ein?“ Eine schwarz-humorige Komödie über drei Dorfbewohner, die plötzlich ins Bestattungsgeschäft einsteigen müssen – als ihr Freund, der Dorf-Bestatter Bartl, mitten in der gemeinsamen Schafkopfrunde das Zeitliche segnet.



Gärtner Gert, Müllfahrerin Rudi und Klempner Pat sollen sich um den Verstorbenen kümmern und den Todesfall vertuschen, denn Greisendorf steht im Konkurrenzkampf mit dem Nachbardorf Neubrunn: Beide buhlen um das spätere Grab der 114-jährigen Gaby Gruber – ein früheres Stummfilmsternchen und heute Deutschlands älteste Frau. Ihr Haus liegt genau zwischen den Orten, ihr Tod wäre ein mediales Ereignis und könnte dem jeweiligen Dorf touristischen Aufschwung bringen. Niemand darf also Wind bekommen von Bartls Tod – schon gar nicht die Bestatterin aus dem Nachbardorf Neubrunn.

Um ihren Heimatort im Rennen zu halten, schlüpfen die drei in eine Rolle, auf die sie niemand vorbereitet hat. Kurzerhand müssen sie ihre eigentlichen Berufe ruhen lassen und sich als improvisiertes Bestattungsteam beweisen. Doch sind sie der Aufgabe gewachsen, ihren Freund würdevoll zu beerdigen – und das unter strengster Geheimhaltung? Im Kino lief der Film im November 2022; seit der Erstausstrahlung Anfang Juni im Bayerischen Rundfunk ist er jetzt dort in der Mediathek abrufbar.

Jewellery with a personal touch ...

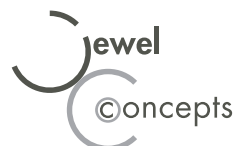
Ein Schmuckstück, individuell und persönlich speziell für sie gefertigt.

Der Abdruck wird innerhalb von 2 – 3 Sekunden mittels einer Spezialtinte abgenommen und als persönlicher Service des Bestatters seinen Kunden nach der Beerdigung mit den anderen Formalien überreicht.

Der Kunde kann nun ohne zeitlichen Druck entscheiden, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte.

Gerne beraten wir sie persönlich.

Jewellery with a personal touch



Jewel Concepts GmbH
Postfach 3228
59281 Oelde
Deutschland
T +49 2522 83 87 094
E info@jewel-concepts.de
www.jewel-concepts.de



Der Film erzählt von dunkelsten Stunden – und vom Sonnenaufgang, der auf jede noch so schwarze Nacht folgt. Foto: NeueVisionen

Wenn das Licht zerbricht

Der Tag danach – nach dem Unfalltod eines jungen Mannes

Ein Moment, der alles verändert: Eben noch genoss die Kunststudentin Una mit ihrem neuen Freund Diddi den malerischen Sonnenuntergang an der isländischen Küste und träumte von der Zukunft zu zweit, da wird er bei einem schrecklichen Autounfall aus ihrem Leben gerissen.

Als Eröffnungsfilm der Internationalen Filmfestspiele von Cannes begeisterte „Wenn das Licht zerbricht“ des isländischen Regisseurs Rúnar Rúnarsson das Publikum. Einfühlsam, unmittelbar und klischeefrei begleitet der Film eine Gruppe junger Menschen durch den „Tag danach“.

Zusammen mit Diddis bestem Freund Gunni und der gemeinsamen Freundesgruppe verlebt Una einen Tag der Erinnerung an einen liebgewonnenen Menschen. Auf ihrem Streifzug durch die Kneipen und Straßen im vom langen Polartag in helles Licht getauchten Reykjavik, trauert, feiert, streitet und versöhnt sich die Clique. Doch während die Gruppe inei-

nander neue Kraft sammelt, wird Una von Gewissensbissen geplagt. Sie muss sich einer unbequemen Wahrheit stellen und ihrerseits ein lange aufgeschobenes Geständnis machen.

Mit viel Gespür und einer Portion Tragikomik erzählt der Film über 80 Minuten von Trauer, Trost und Freundschaft, die es ermöglicht, selbst die dunkelsten Stunden zu überwinden – sowie vom Sonnenaufgang, der auf jede noch so schwarze Nacht folgt.

Der Film kam in Island im August 2024 in die Kinos, in Deutschland soll er ab Jahresmitte 2025 zu sehen sein.



+49 (0) 202 / 87 00 221 Einfach & Günstig



pharopack.de

Zinksarg war gestern !

- Bis zu 530,- € Ersparnis (bei einer Auslandsüberführung).
- Empfohlen von der IATA und dem RKI.
- Passt in jeden Sarg.
- Doppellagig und bereits an einer Längsseite gesiegelt.

info@pharopack.de
www.pharopack.de



Ab 34,82€
pro
Verstorbenen +20 %
Messerabatt
mit dem Code „BEFA“
bis zum 09.05.2025



Kein Zinksarg mehr notwendig !



100% Madenschutz !



Ein Thema der zweiten Staffel ist die Reerdigung: v.l. Pablo Metz, Olivia Jones, Steffen Hallaschka und Birgit Scheffler. Foto: RTL

Zweite Staffel

„Sterben für Anfänger 2“

Die 2023 mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnete Doku-Reihe „Sterben für Anfänger“ meldet sich zurück. In der vierteiligen Fortsetzung „Sterben für Anfänger 2“, die auf RTL+ zur Verfügung steht, ziehen Olivia Jones und Steffen Hallaschka erneut los, um das Sterben zu lernen.

In „Sterben für Anfänger 2“ begleiten die beiden Darsteller auf ihrer intensiven und sehr persönlichen Reise den Tatortreiner Thomas Kundt und erfahren, dass der Tod auch hässliche Seiten haben kann. Die beiden beschäftigen sich mit ihrer Sterbevorsorge und lernen die „Reerdigung“ kennen.

Zudem erfährt Steffen Hallaschka auf einer Kinderkrebsstation, wie junge Menschen mit dem Thema Sterben umgehen. Wie relevant Organspendeausweise sind, lernt Olivia Jones, die selbst keinen besitzt, von der 23-jährigen India. Die junge Frau wartet dringend auf eine Spenderlunge.

Olivia Jones sagt: „Die erste Staffel von ‚Sterben für Anfänger‘ war für mich eine Art Schnupperkurs, und viele für mich schwierige Themen habe ich danach zu schnell wieder verdrängt. Aber nach den Erfahrungen jetzt blicke ich dem Sterben noch gelassener entgegen!“ Steffen Hallaschka ergänzt: „Nach ‚Sterben für Anfänger‘ dachte ich, ich hätte alles gesehen. Aber der Tod ist unberechenbar: Die neuen Begegnungen in der zweiten Staffel haben mich wieder immens erstaunt, erschüttert, vielfältig berührt und bereichert.“

„Sterben für Anfänger 2“ ist eine Produktion von i&uTV für RTL+. Autorin und Regisseurin ist erneut Anne-Katrin Hallaschka.

Die zweite Staffel von „Sterben für Anfänger“ ist da. Olivia Jones sagt: „Nach diesen Erfahrungen blicke ich dem Sterben noch gelassener entgegen.“ Foto: RTL / Christopher Kurr





Kriminalbiologie Dr. Mark Benecke
referiert im Rahmen eines Fach-
vortrags über Anzeichen für
einen nicht natürlichen Tod.
Foto: www.oettinger.de

Wann soll man hellhörig werden?

Fachvortrag von Dr. Mark Benecke in Gelsenkirchen

Eine besondere Fortbildungsveranstaltung bietet die Firma Bestattungsservice, eine Zweigniederlassung der Menge Gruppe, am Montag, 1. September, in der ehemaligen Jakobuskirche in Gelsenkirchen-Horst an.

Kriminalbiologe Dr. Mark Benecke wird dort im Rahmen eines Fachvortrags über Anzeichen für einen nicht natürlichen Tod sprechen: Wann sollten Bestatter bei Auffälligkeiten wie ungewöhnlichen Verfärbungen, Schwellungen, Ausflüssen oder Gerüchen hellhörig werden, auch wenn der Totenschein einen natürlichen Tod bescheinigt? Welche Indizien sprechen möglicherweise gegen einen natürlichen Tod und erfordern ein Abweichen vom gewohnten Ablauf?

Außerdem geht es um Viren, Sporen (Pilze), Keime und Bakterien an/in Verstorbenen und wann sie mit Vorsicht zu genießen sind. In welchen Fällen besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko im Umgang mit Verstorbenen? Welche besonderen Arbeitsschutzmaßnahmen sind dann erforderlich, um die eigene Gesundheit bestmöglich zu schützen?

Eingeladen sind Bestatterinnen und Bestatter, aber auch Fachkräfte von Krematorien und Friedhöfen. Nähere Informationen und den Anmeldelink findet man unter:

www.bestattungsservice.de

VKF FOLIENSARG BIOSEAL®



Tatortgegebenheiten



Infektionsgefahren



Internationale Überführungen

DIE INNOVATION FÜR TRANSPORT UND AUFBEWAHRUNG.

www.foliensarg.de



Vanilleeis zum letzten Gruß

Menschen sterben. Das gehört zum Leben. Genauso wie das Abschiednehmen. Und das Erinnern. Trauerrednerin Andrea Franken berichtet davon und ihre Geschichten machen den Hinterbliebenen Mut, die Abschiedszeremonie so zu gestalten, wie es zu der oder dem Gestorbenen passt.



Wieso nicht die Lieblingsmusik zum letzten Geleit, auch wenn es nun mal „Heidewitzka, Herr Kapitän“ war? Wieso nicht der Oma dicke Socken anziehen, wo sie doch im Leben immer gefroren hat? Wieso nicht gemeinsam Vanilleeis zum letzten Gruß essen – Manfreds Liebblingssorte – und dabei nochmal an alle schönen Erlebnisse mit ihm denken? Eine gelungene Trauerfeier macht das

Leben der Verstorbenen sichtbar und spürbar und bringt tröstende Erinnerungen auf den Punkt. Wie das gelingt, abseits von strengen Regeln und quälender Unpersönlichkeit, zeigt Andrea Franken im Buch „Vanilleeis zum letzten Gruß“.

Die Autorin will ihre Leser anregen, sich Gedanken zu machen. Nicht nur über den Tod, sondern vor allem über das eigene Leben: Ist es in sich stimmig? Ist es von beglückenden Beziehungen geprägt? Wie würde die eigene Trauerfeier aussehen? Kann und möchte man diese Entscheidung den nächsten Angehörigen überlassen oder sollte man die Sache doch lieber selbst in die Hand nehmen?

Andrea Franken, geb. 1980, ist Ergotherapeutin und IHK-zertifizierte Freie Rednerin. Ihre langjährige Erfahrung macht sie zur Spezialistin für besondere Fälle. Sie findet: „Gerade dann, wenn Kinder sterben mussten oder Menschen Suizid begingen, wenn Angehörige körperlich oder psychisch eingeschränkt oder demenzkrank sind, ist eine individuell gestaltete Trauerfeier von größter Bedeutung.“

Franken, Andrea. *Vanilleeis zum letzten Gruß*.

Verlag Kösel, 2025. Gebundenes Buch, Pappband
224 Seiten. ISBN: 978-3-466-37337-6.

[DE] 20,00 EUR | [AT] 20,60 EUR | [CH] 27,90 CHF

Die kleine gute Fee und der Tod

Der Tod und die kleine gute Fee beanspruchen den neugeborenen Lukas Linser jeweils für sich. Um eine Entscheidung herbeizuführen, treffen sie sich auf einem der Fantasie entsprungenen Spielplatz. Dort messen sie in zwölf spannenden Runden ihre Kräfte. Ob beim Schnick, Schnack, Schnuck, beim Lanzenstechen oder beim Wett-Hängen, stets scheint die Fee die Oberhand zu behalten. Doch der Tod gibt nicht auf und triumphiert schließlich. Was er jedoch übersieht, ist der Lauf der Zeit – während ihrer Spiele sind 99 Jahre vergangen.

Leben und Sterben gehören untrennbar zusammen und niemand kann wissen, wann es zu Ende ist. Vielleicht hat man Glück und eine kleine gute Fee hält den Tod nahezu 100 Jahre in Schach, wie sie es in dieser Geschichte tut.

Autor Nikolaus Heidelberg lädt seine Leser dazu ein, über das Leben, den Tod und den Wert der Zeit nachzudenken – aber nicht zu ernst.

Seine Bilderbücher und Illustrationen wurden vielfach ausgezeichnet, für sein Gesamtwerk erhielt er den Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises.

Heidelberg, Nikolaus.

Die kleine gute Fee und der Tod.

Dumont Verlag, Juli 2025.

Gebunden mit farbigem Vorsatzpapier und Lesebändchen,
20 farbige Abbildungen. 36 Seiten. ISBN 978-3-7558-2022-2.
18,00 EUR.



Wenn die Trauer nicht endet

Die Trauer um einen lieben Menschen ist oft so tief und schmerzhaft, dass Reden allein nicht weiterhilft. Für Betroffene gibt es nun einen neuen Ansatz in der Trauerarbeit: Durch bestimmte Übungen aus Yoga und Pilates bzw. mithilfe der befreienden Bewegungen beim meditativen Soul-Motion-Tanz kann der „Trauerkloß“ direkt im Körper gelöst werden. Wie das geht, erklärt Dr. Tanja Pfister in ihrem Ratgeber „Wenn die Trauer nicht endet“.

**Maßgefertigte Schriftzüge
für Grabkreuze, Tafeln und Urnen
vom Marktführer**

heute bestellt, morgen geliefert.....

ab 3,75 Euro
zzgl. MwSt.



Folienschriften Merten
www.grabkreuzbeschriftungen.de

DAS ORIGINAL

Altstadtstraße 19-21
44534 Lünen
Tel: 02306 / 9 42 30 40
Fax: 02306 / 9 42 30 50



Tanja Pfister hat selbst einen schweren Verlust erlitten. Als ihr Mann nach langer Krankheit verstarb, blieb sie mit zwei kleinen Kindern zurück und musste wieder einen Weg ins Leben finden. Nachdem alle Versuche mittels Psychotherapie, Trauerbegleitung und Trauergruppe erfolglos geblieben waren, stieß sie auf Yoga, Pilates und Soul Motion und fand endlich einen direkten Zugang zu ihrer Trauer.

Daraufhin hat sie über Jahre ein immer erfolgreicher werdendes 12-Wochen-Übungsprogramm speziell für Trauernde entwickelt, das durch ihr Buch Schritt für Schritt nachvollzogen werden kann. Eingebettet in ihre eigene Geschichte und Hintergründe rund um die Themen Trauer und Trauern, stehen einfache und leicht umsetzbare Yoga- bzw. Pilates-Übungen sowie den meditativen Soul-Motion-Tanz im Vordergrund.

Pfister, Tanja. Wenn die Trauer nicht endet.

Verlag Knaur MensSana HC, 2024. Paperback. 320 Seiten.

ISBN: 978-3-426-56163-8. 18,00 EUR.

Abschied

„Dieses Buch ist kein Ratgeber – dennoch hilft es Trauernden, spendet Trost“, sagt Autor Till Eitel. Die Texte in seinem Buch „Abschied“ spiegeln seinen Trauerprozess, legen seine Gedanken

und Gefühle nach dem Tod seiner Frau offen und zeigen so anderen, die einen Verlust erlitten haben, dass sie mit ihren Empfindungen nicht allein sind.

„Till Eitel gelingt es mit sparsamen Worten, das auszudrücken, was Trauernde empfinden, was sie erleben in sich und mit dem sozialen Umfeld. Klarheit und Unmittelbarkeit, Authentizität und Schönheit der Sprache berühren das verwundete Herz, sodass der Lesende in den kristallklaren Prozess – so widersprüchlich er in sich auch sein mag – einer heilsamen Trauer mitgenommen wird“, urteilt die Trauerbegleiterin Freya von Stülpnagel. Und Bestatter David Roth meint: „Da sein, Zuhören, Reden, Aushalten! Mehr kann man für Trauernde nicht tun, aber auch nicht weniger. Wir haben nur Worte. Wenn es die richtigen sind, können Worte unendlich tröstend sein. Der Trost, den die Gedichte von Till Eitel spenden, macht das Buch so wertvoll.“

Till Eitel, Jahrgang 1960, ist bildender Künstler und Autor. Neben eigenen Veröffentlichungen schreibt er unter anderem für den Deutschen Hochschulverband und war langjähriger Autor von Harald Schmidt. Er lebt in Köln.

Eitel, Till. Abschied. Verlag Kösel, 2024. Gebundenes Buch, Pappband. 160 Seiten. ISBN 978-3-466-37331-4.

EUR 22,00 [DE] | EUR 22,70 [AT] | CHF 30,50 [CH]



Pietätvolle Präsentationen

Mit dem FUNERALdisplay Banner & EasyRoll

Entdecken Sie unsere neuen FUNERALdisplay Lösungen für eine würdevolle Darstellung in Trauerhallen, Schaufenster u. Eingangsbereichen. Die elegante Kombination aus modernem Display und hochwertigem Holzrahmen schafft eine einfühlsame Atmosphäre.

Tel. 02374 /4042

www.funeraldisplay.de

Online-Shop



Andreas Wormstall Bürotechnik
www.funeraldisplay.de

wormstall
FUNERALdisplay





Vorschau für August



Holz und Leben

Gespalten, verbrannt, geschnitzt, geschliffen, geölt, – und am Ende eine fast vier Meter hohe Holzskulptur, die sinnbildlich für das Leben und seine vielfältigen Erfahrungen steht. Der Salzburger Künstler Simon Kopplstätter, bekannt für seine Holzzurnen und Erinnerungsobjekte, s. Bericht auf S. 24/25, spricht in eternity über seine große Leidenschaft.

Ein Jahr DIE EICHE

Im Mai 2024 fand die erste Urnenbeisetzung in dem histori-

schen Kornspeicher in Lübeck statt – ein Meilenstein für ein Konzept, das das Thema Tod, Bestattung und Friedhof wieder in die Mitte der Stadt bringt. DIE EICHE blickt auf ein bewegtes erstes Jahr zurück.

Sehnsucht nach Natur

Naturbestattungen sind weit mehr als eine Alternative zum klassischen Grab. Sie sind ein Spiegel gesellschaftlicher Sehnsüchte, individueller Werte und kultureller Brüche. Besonders eindrucksvoll zeigt das eine aktuelle Studie aus den Niederlanden. Stefanie Schillmöller, die als Trendforscherin mit ihrem Unternehmen „Good



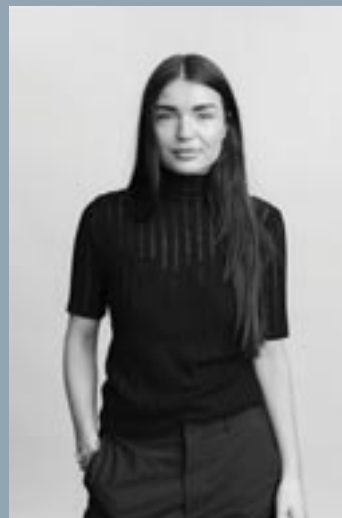
Grief“ die internationale Death-Care-Szene prägt, stellt die Studie vor.



Der letzte Schrei

Memento

Mit ihrer Erinnerungsobjekt Memento zählt Sophie Ludwig, Studentin der Hochschule Pforzheim im Master-Studiengang Creative Direction, zu den sieben Finalist*innen des diesjährigen RIMOWA Design Prize. Der renommierte Wettbewerb würdigt herausragende gestalterische Leistungen.



Memento ist ein Erinnerungsobjekt, das sich dem digitalen Vermächtnis von geliebten Menschen widmet, indem es kuratierte Erinnerungen sicher speichert und anzeigt. Es besteht aus einem physischen Device und einer begleitenden App. Über diese wählen die Nutzer aus, welche persönlichen Daten – Fotos, Videos oder Musik – sie weitergeben möchten. Die kuratierten Inhalte werden später auf das Device übertragen und an ausgewählte Nachlasskontakte übermittelt.

Die größte Herausforderung bestand darin, eine zurückhaltende und neutrale Form zu finden, die nicht technisch aussieht und mit der sich unterschiedliche Menschen identifizieren können, berichtet Ludwig. Das jetzt entwickelte Design ist sorgfältig durchdacht, mit einem sanft leuchtenden Display und einem minimalistischen Marmorsockel, der sich nahtlos in Wohnräume einfügt.

„Mit Memento wollte ich einen neuen, bewussten und sicheren Umgang mit digitalen Vermächtnissen schaffen“, erklärt Sophie Ludwig. Das Erinnerungsobjekt bietet nicht nur Schutz für die ausgewählten Daten, sondern auch Klarheit für die Hinterbliebenen darüber, was mit der Nachwelt geteilt werden soll.

Mit ihrer Nominierung will Ludwig eine längst überfällige Diskussion über den digitalen Nachlass anstoßen: „Was mit unseren Daten geschieht, wenn wir nicht mehr da sind, ist eine Frage, die zu selten gestellt wird. Mein Projekt möchte einen generationsübergreifenden Dialog darüber eröffnen.“



Memento speichert kuratierte Erinnerungen für ausgewählte Nachlasskontakte.



Die Feuerbestattungen

An Ihrer Seite

Seit 2001 sind wir zu einem Netzwerk gewachsen, dass Maßstäbe in der Bestattungskultur setzt. Die Würde der verstorbenen Menschen stand bei uns von Anfang an im Fokus. Wie können wir der Würde im Leben und im Sterben am besten gerecht werden – an dieser Frage orientieren wir uns, immer, wenn wir Standards in Technik und Service definieren.

Fragen Sie uns. Wir sind für Sie da.

Denn Feuerbestattungen ≠ Feuerbestattungen!

www.die-feuerbestattungen.de www.fbbrandenburg.de www.fbcelle.de www.fbcuxhaven.de
www.fbdieselstadt.de www.fbdiepholz.de www.fbemden.de www.fbgiebelstadt.de
www.fbhennigsdorf.de www.fbhildesheim.de www.fbluxemburg.de www.fbquedlinburg.de
www.fbstthueringen.de www.fbsaalfeld.de www.fbschwerin.de www.fbstade.de
www.fbweserbergland.de www.fbwilhelmshaven.de



„Ohne Gedenkportal sind Bestattungshäuser nicht wirklich sichtbar.“

Michael Harter | Harter Bestattungen



▶ VIDEO-STATEMENT

Mehr Sichtbarkeit bei Google & Co., mehr Website-Besuche und neue Auftragschancen – das Rapid Data Gedenkportal ist das ideale Marketing-Tool für Bestattungshäuser. Michael Harter erzählt Ihnen in 30 Sekunden, wie das Gedenkportal seinen Betrieb vorangebracht hat. Jetzt Video anschauen und persönlich beraten lassen: **Tel. +49 451 619 66-0!**



**QR-Code
scannen oder
[rapid-data.de/
harter-gp](https://rapid-data.de/harter-gp)
besuchen**

RAPID-DATA.DE